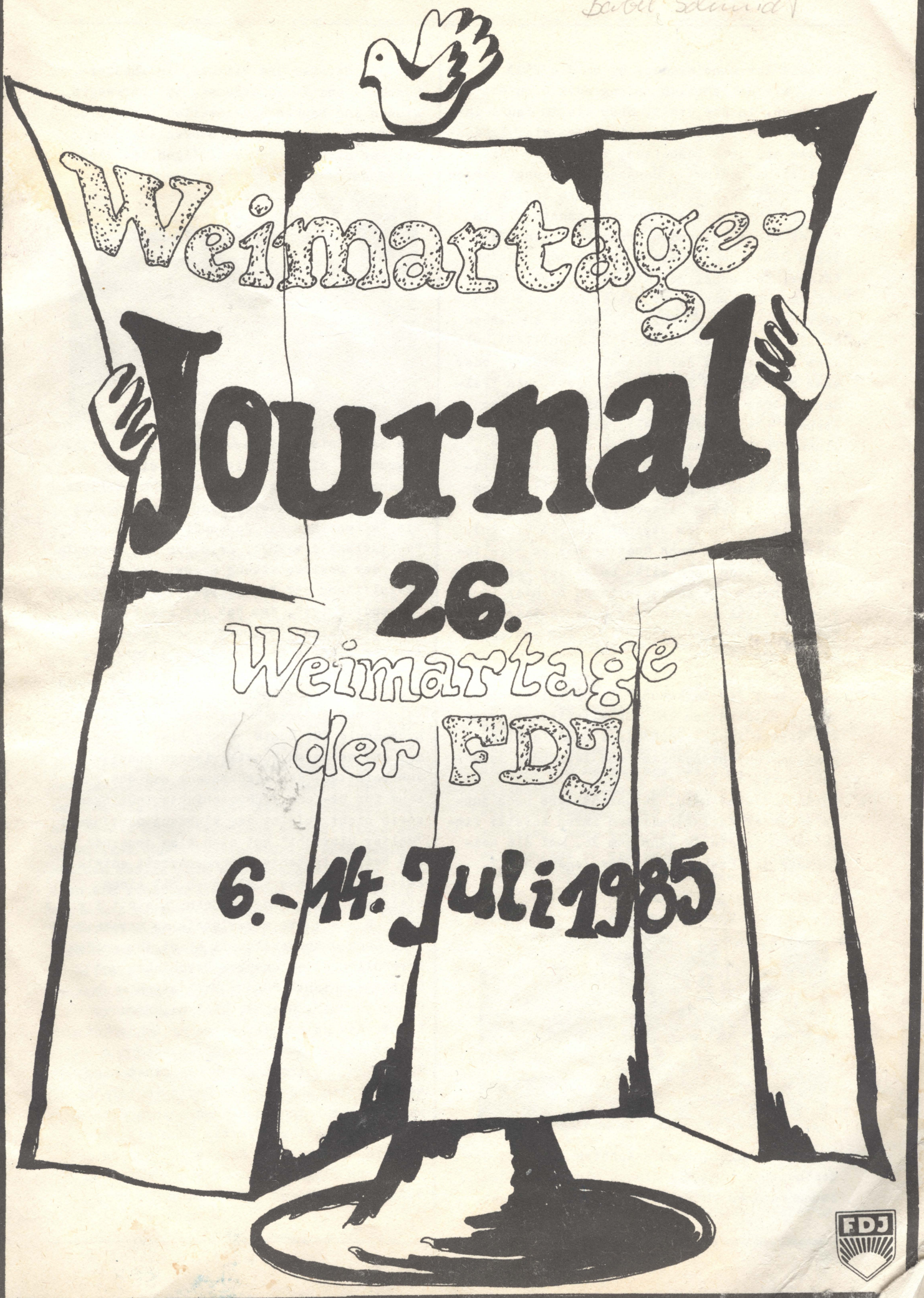
Bubel, Schmidt



Da seid Ihr also wieder, so um die 2500 an der Zahl, wie alljährlich Anfang Juli nach Weimar gekommen. In die Stadt, über die im Laufe ihrer tausendjährigen Geschichte so viel Lobenswertes und auch Boshaftes, Treffendes und - historisch bedingt - Unpassendes gesagt worden ist. Prüft selbst, was Ihr gelten lassen wollt: Johann Kaspar Riesbeck nannte sie im "Brief eines reisenden Franzosen" ein "artiges Städtchen", Herder sprach vom "wüsten Weimar, dem unseligen Mitteldinge zwischen Hofstadt und Dorf", wo "alles schleppt sich oder kauzt auf den Fersen". Andere empfanden es als das "Athen an der Ilm" (Schiller), als eine "Hauptstadt der Poesie" (Odyniec'), oder aber als "kaltes Loch" (Turgenjew), als "Felder, Wälder und Wiesen, wo ein paar Häuser stehen" (Madame de Staël), als eigentlich einen "Park, in welchem eine Stadt liegt" (Adolf Stahr). Weimar - mit dem gleichzeitigen Blick zum Buchenwald auf dem Ettersberg auch "Stadt der Widersprüche" (Czechowski) oder als "Stadt der Steine" (Daniil Granin). Hier, von wo aus nach Goethes Worten "die Tore und Straßen nach allen Enden der Welt"gehen, schrieb der kommunistische Dichter Louis Fürnberg 1954 in sein Tagebuch: "Weimar selbst ist mir schöner mit jedem Tag. Zum erstenmal keine Fernensehnsucht. Es ist wieder einmal das Gefühl, in der Mitte der Welt zu sein ..." Als "Stadt der Begegnung" in humanistischem, antifaschistischem und sozialistischem Geist ist Weimar längst auch dies: Stadt der Jugend, geschichtsbewußter und lernender junger Leute.

Daran hat eine neue, geschichtliche noch junge Weimarer Kulturtradition ihren Anteil: finden doch in diesem Jahr zum 26. Mal die Weimartage der Freien Deutschen Jugend statt.

Es gehört bereits zum gewohnten Julibild der Goethestadt, daß die blauen Blusen mit dem Sonnenzeichen am Ärmel dem bunten Gewimmel auf den Straßen und Plätzen, in Theater-, Konzert- und Museumsräumen, auf Parkwegen, Wiesen und Bänken und zuweilen auch frisch und frech auf den Sockelstufen zu Füßen der gar nicht so Säulenheiligen das Gepräge geben.

Die Nationale Schiller-Ehrung der DDR 1959 begründete diese Tradition mit ei-ner eigens für die Jugend gestalteten Schiller-Ehrung. Daraus entwickelten sich zunächst die "Weimartage der Jugend", ab 1980 die "Weimartage der FDJ". Zwischen dem Zentralrat, der Bezirksleitung Erfurt und der Kreisleitung der Freien Deutschen Jugend, "Jugendtourist", dem Rat der Stadt Weimar, den Nationalen Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur, der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald, dem Deutschen Nationaltheater Weimar und anderen Bühnenensembles, der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar und weiteren künstlerischen Ausbildungsstätten, dem Stadtmuseum und dem Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens sowie nicht zuletzt dem Klubhaus der Jugend "Walter Ulbricht" hat sich eine dauernde und beispielgebende Zusammenarbeit entwikkelt. Gemeinsames Ziel: Euch mit einem vielgestaltigen Programm ein h e u t i g e s eben E u e r Weimarerlebnis zu verschaffen. Ganz unkonventionell könnt Ihr großen Persönlichkeiten unserer Geschichte und Kulturgeschichte "Guten Tag" sagen - ob Cranach, Bach, Goethe, Wieland, Herder, Liszt, den Malern der Weimarer Landschaftsschule in den Kunstsammlungen oder den Künstlern und Architekten des einst hier beheimateten und von den Nazis vertriebenen weltberühmten Bauhauses. Junge Berufs- und Laienkünstler erwarten Euch mit ihren Bildern, Texten, mit Rezitation und natürlich auch flotter Tanzmusik, so z.B. vom Weimarer "Blamu-Jatz_Orchestrion".

HERZLICH WILLKOMMEN!

Liebe Freunde!

Im Namen der Stadtverordnetenversammlung und des Rates der Stadt Weimar heiße ich Euch zu den 26. "Weimartagen der FDJ" herzlich willkommen.
Die inzwischen zu einer schönen Tradition gewordenen "Weimartage der FDJ" haben einen festen Platz im geistig-kulturellen Leben unserer Stadt eingenommen.
Weimar ist eine Stadt der Klassik, in der ganzen Welt bekannt durch das Wirken von Goethe, Schiller, Bach, dessen 300. Geburtstag wir in diesem Jahr begingen, und vieler anderer Vertreter der humanistischen deutschen Kultur.
Unsere Stadt ist aber auch bekannt für den antifaschistischen Widerstand, erinnert sei nur an die Selbstbefreiung der Häftlinge des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald.
Mit den zahlreichen historischen Stätten, Museen und Kunstsammlungen und der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald wird Euch in Weimar manches vom kulturellen, geschichtlichen und kämpferischen Erbe unseres Volkes vermittelt werden können.
Während Eures Aufenthaltes werdet Ihr aber auch Gelegenheit haben, die moderne sozialistische Stadt Weimar kennenzulernen.
Allen Teilnehmern der "26. Weimartage der FDJ" wünsche ich schöne und anregende Erlebnisse und Begegnungen, die einen nachhaltigen Einfluß auf ihre künftige Tätigkeit haben mögen.

Prof. Dr. Gerhard Baumgärtel
Oberbürgermeister der Stadt Weimar

Liebe Jugendfreunde!

Das Verbandsleben der Freien Deutschen Jugend ist reich an Höhepunkten. Viele haben die letzten Pfingsttreffen der FDJ noch in frischer Erinnerung, hoffentlich alle werden die Beratungen des XII. Parlaments der FDJ verfolgt haben und einige der Jugendfreunde, die sich nun zu den 26. Weimartagen der FDJ getroffen haben, erwarten möglicherweise schon die Reise zu den XII. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Moskau. Dazwischen also liegen erlebnisreiche Tage in der Klassikerstadt.
Die vielen Veranstaltungen, die wir vorbereitet haben, mögen - an der Anzahl der jeweiligen Besucher gemessen - vielleicht klein erscheinen, haben jedoch große, bedeutsame Inhalte zu vermitteln. Weimartage der FDJ, das heißt für uns: hier haben junge Künstler ein Podium, ihre Stimme zu erheben: für Frieden, für den Aufbau unserer sozialistischen Gesellschaft, für Antiimperialismus und Solidarität. Weimartage der FDJ, das heißt: Gelegenheiten bieten, sich mit den kulturellen Traditionen unseres Volkes vertraut zu machen, insbesonders die grossen Leistungen unserer Klassiker verstehen zu lernen. Und wo sonst wäre das in solch konzentrierter Form möglich als hier in Weimar? Aber auch Weimar und Buchenwald gehören zusammen. Und Weimartage der FDJ, das heißt alljährlich wieder, uns mit der Kulturlosigkeit und Barbarei des Faschismus auseinanderzusetzen, aber auch vom heldenhaften Widerstandskampf zu erfahren und das Vermächtnis der Patrioten zu ehren und bewahren.
Die Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die Rote Armee vor 40 Jahren mag man daher als die größte kulturelle Tat unserer Epoche bezeichnen.
Wir wünschen uns, daß Ihr mit offenen Augen durch die Stadt geht, wünschen unseren Künstlern und Programmen rege, kritische Anteilnahme und wünschen Euch viele, gute Erfahrungen hier, damit das Anliegen dieser Weimartage der FDJ, das wir im Jugendverband sehr fördern, auch in Eurem Alltag wieder zu Hause noch zu wirken vermag.

Freundschaft!
Hartmut König
Sekretär des
Zentralrats der FDJ

So beginnen wir:

Gleich drei große Ensembles spielen die 26. "Weimartage der FDJ" ein:
Wer am 6. Juli bereits mittags angereist ist, wird ein Teilorchester des Bezirksmusikkorps Erfurt der FDJ und der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" im Weimarhallen-Park erleben können.
Das Orchester ist dann auch dabei, wenn 19.oo Uhr auf dem Theaterplatz diese "Weimartage der FDJ" feierlich eröffnet werden.
Ein Sinfoniekonzert, ausschließlich von Musikstudenten gespielt, schließt sich der Eröffnung an. Dieses "Große Orchester der Hochschule für Musik "Franz Liszt" hat auf seinem Programm im Deutschen Nationaltheater Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy und Robert Schumann stehen, eine Auswahl also, die - geeignet auch für Konzertunerfahrene junge Leute - Kompositionen großer Meister deutscher Tonkunst vorstellt und zugleich einen Einblick darüber gibt, welch virtuose Leistung junge Musiker bereits vollbringen.

Gleiches gilt auch für den Rundfunkjugendchor Wernigerode, der am Eröffnungsabend in der Weimarhalle gastiert. Sein Konzertprogramm für diesen Abend enthält schöne Werke vorwiegend alter Meister - von denen der Jubilar J.S.Bach besonders berücksichtigt ist - und zugleich Chöre von Komponisten unserer Zeit, die aber wieder zumeist Texte unseres Dichter-Erbes zur Grundlage haben. Ein interessantes Repertoire, vorgestellt von einem solch hervorragenden Chor, verspricht ein großes Erlebnis zu werden.
Es wird also schon am ersten Abend schwer sein, sich für nur eines der Angebote zu entscheiden. Aber die Organisatoren hoffen ja, diese Schwierigkeit des Wählens wird bis zum letzten Weimar-Tag bestehen.

Ecklingerrode liegt im Kreis Worbis, also im äußersten Nordwesten des Bezirkes Erfurt. Die 60 Jungen und Mädchen aus Ecklingerrode, Brehme, Wehnde und Tastungen sind einige der vielen tausend jungen Leute, die sich der Jugendblasmusik verschrieben haben. Ein voller Terminkalender beweist die neue Beliebtheit dieses Musizierens: allein in den beiden Monaten vor den Weimartagen der FDJ gab es für die Ecklingerroder solche Höhepunkte wie die Teilnahme am Pfingsttreffen der FDJ in Erfurt oder eine Tournee entlang eines Bauabschnittes der Erdgastrasse in der Sowjetunion.
Dies allein besagt schon einiges über die Qualität des Ensembles und mag erklären, warum wir uns gerade für dieses Orchester aus dem Bezirksmusikkorps Erfurt der FDJ und der Pionierorganisation "Ernst Thälmann" entschieden haben.
Außer zu den beiden Auftritten am Eröffnungstag wird das Ensemble unter der Leitung von Hubert Hundt noch einmal zu Beginn des Ilmpark-Festes am 7. Juli zu hören sein.

Im Mai 1952 probte zum ersten Mal an der Gerhart-Hauptmann-Oberschule in Wernigerode ein Chor. Die Sangesfreudigen von damals vermochten ganz sicher nicht zu ahnen, was aus dem Chor wurde: ein international geachteter Spitzenchor mit vielen Ehrungen und Preisen bisher.
Heute besitzt die Schule Spezialklassen für Musik, in denen Schüler aus der ganzen Republik zusammengefaßt sind. Es gibt gute Arbeitsbedingungen, sogar ein eigenes Tonstudio. Im Chor sind zumeist Schüler, die später ein Studium der Musikpädagogik aufnehmen werden. Ihr Alltag: 5.3o Uhr beginnt der Tag, bis Mittag sind die Sänger Abiturschüler, wie überall anderswo im Lande. Am Nachmittag beginnt die künstlerische Arbeit: Stimmbildung, Einzel- und Gesamtproben, Klavier- und Gesangsunterricht bis zum Abend. In den Ferien folgen Konzerttourneen.
Der Gründer des bekannten Chores ist auch heute noch sein Leiter: Prof. Dr. Friedrich Krell.

Wenn alljährlich Studenten die Hochschule für Musik verlassen und ihren Dienst in den verschiedenen Orchestern des Landes aufnehmen, sind natürlich auch schon Erfahrungen im Orchesterspiel gefragt. Die besten Studenten dieser Hochschule vereinigen sich jeweils im Großen Orchester der Hochschule für Musik "Franz Liszt". Auftritte zu den FDJ-Studententagen, zu gesellschaftlichen u. kulturellen Anlässen folgen, so ist es u.a. schon eine gute Tradition, daß dieses Orchester in jedem Jahr die Weimartage der FDJ mit einem Sinfoniekonzert im Deutschen Nationaltheater eröffnet.
In diesem Jahr stehen Werke von Mozart, Mendelssohn Bartholdy und Schumann auf dem Programm.

.ausstellungen.

anläßlich der 26. Weimartage der FDJ

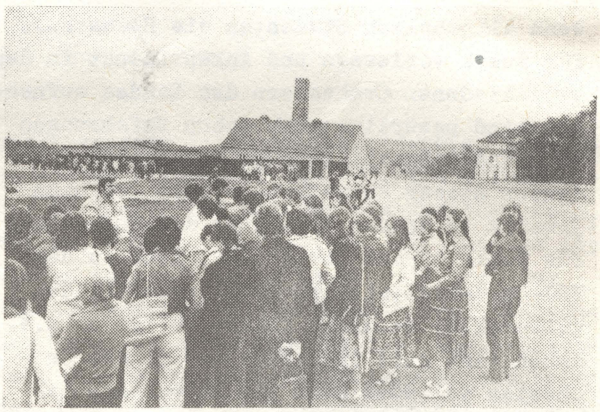
- "Stefan Bachmann, Collagen, Assemblagen, Malerei, Grafik, Plastik"
  eine Personalausstellung des jungen Erfurter Künstlers im Kabinett am Goetheplatz
  (mit Ausstellungsgesprächen des Künstlers sowie zahlreichen Programmen zu den Weimartagen der FDJ)
- "Bilder aus Nikaragua", Fotografien von Thomas Billhardt im Jugendklub "Am Stadion"
- "Erlebnis Trasse"
  Dokumente vom Aufenthalt junger Maler, Grafiker, Schriftsteller, Fotografen, Dokumentaristen an einer Jahrhundertbaustelle im Klubhaus der Jugend
- "Manifestation für den Frieden", bildende Künstler des Bezirkes Erfurt stellen im Foyer des Deutschen Nationaltheaters aus

Ausstellungen anderer Veranstalter:
- "Klassische Stätten in Weimar 1945-1985" im Goethemuseum (dazu gibt es Führungen im Programm der Weimartage der FDJ)
- "Bäume in unserer Umwelt" im Garten des Kirms-Krackow-Hauses (eine Gelegenheit mehr, vor oder nach unseren Programmen im Hof einmal den Garten aufzusuchen)
- "Johann Sebastian Bach in Weimar", eine Sonderausstellung des Stadtmuseums Weimar (mit Führungen anläßlich der Weimartage der FDJ)
- "Maria Merz, Keramik und Heinrich Tessmer, Malerei und Grafik" in der Galerie im Cranachhaus
- "Franz Prinich, Malerei" in der Galerie des Kulturbundes im Klub "Erich Wendt"
- "Die Schaffenden", Literatur und Kunst von 1917 bis 1932 im Kiepenheuer Verlag in der Kunsthalle am Theaterplatz

Es soll nicht unerwähnt bleiben:
Auch diese 26. Weimartage der FDJ sind nur durch den Einsatz sehr vieler Helfer und Mitarbeiter möglich geworden: Kraftfahrer und Köche, Ärzte und Lehrer, Handwerker und Drucker und viele, viele andere mehr. Bei der Umsetzung unserer Vorhaben wirkten viele kulturelle Einrichtungen (s.S.26) mit. Zur Betreuung des Ablaufes sorgt ein Organisationsbüro, in dem unter der Leitung von Wolfgang Renner (Leiter "Büro Weimartage der FDJ"), Sabine Wähner (Quartiere, Versorgung), Ralf Kowal, Ulrich Wilczek, Jürgen Fauser, Rainer Rohbeck, Horst Thilo Thomas Schumann (Arbeitsgruppenleiter) zahlreiche Jugendfreunde der FDJ-Jugendklubs vom Klubhaus der Jugend "Walter Ulbricht", des VEB Robotron Weimar, Klub "Am Stadion" und der Fachschule für Klubleiter "Martin Andersen Nexö" Meißen-Siebeneichen mitarbeiten.
Dieses Journal gestalteten: Wolfgang Renner, Rainer Rohbeck, Ralf Rommeley, Dr. Volker Müller, Werner Voigt, Kerstin Kuprian, Reiner Langer, Ralf Terjung und Helga Fauser.

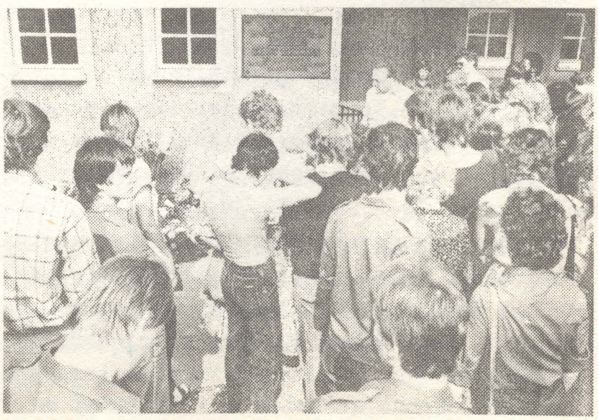
MENSCHEN, DIE IHR VON WEIMAR KOMMEND DEN ETTERSBERG BESUCHT, VERGESZT NIE, WAS HIER GESCHAH.

Es ist unvorstellbar, was hier geschah.
Als Weimarer war ich mittlerweile viele Male hier oben auf dem Ettersberg und sah die Gedenkstätte. Ich glaube, wir, die wir in einer friedlichen, schöpferischen Gesellschaft aufgewachsen sind, können das Geschehene nicht mehr begreifen: das viel zehntausendfache laute und stumme Leid, diese (bestialische) Grausamkeit der Herrscher, die unsägliche Erniedrigung alles Menschlichen, die grausame Verhöhnung des Lebens, die Ohnmacht und die Stärke zum Widerstand, die daraus erwuchs. Und gerade letzteres: der Mut und die Kraft, auch in unbeschreiblich schweren, vielleicht gar aussichtslosen Situationen zu kämpfen und zu überleben, ringt mir immer wieder tiefe Hochachtung ab.



Am Morgen des ersten Veranstaltungstages eines jeden Durchgangs der "Weimartage der FDJ" wollen wir zur Gedenkstätte fahren. Wenn wir dann gemeinsam auf dem ehemaligen Appellplatz stehen, etwas mehr als 1000 junge Leute, um der Opfer und des Widerstandes zu gedenken, mögen wir uns vergegenwärtigen: 65000 Menschen wurden hier ermordet, 11 Millionen in den Konzentrationslagern des Faschismus insgesamt.
Es ist unvorstellbar, was hier geschah.
Vor 40 Jahren haben sich die Häftlinge des ehemaligen KZ Buchenwald selbst befreit. Auf dem Appellplatz haben die Überlebenden sich damals geschworen:

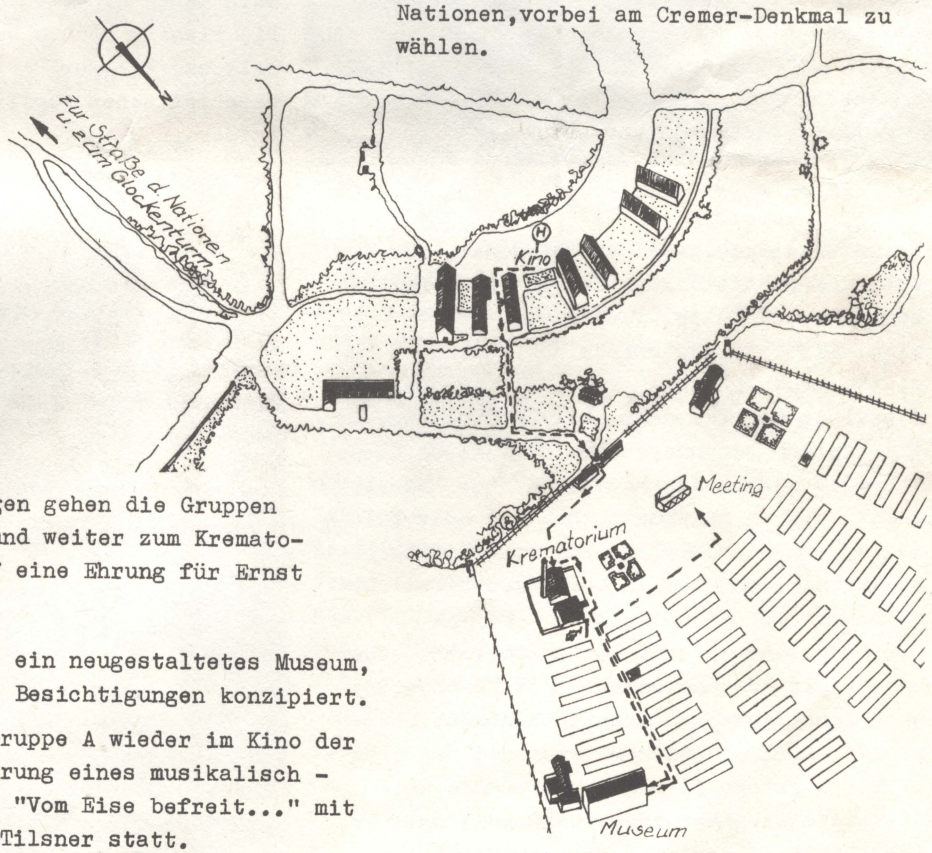
Wir schwören deshalb vor aller Welt
auf diesem Appellplatz
an dieser Stätte des faschistischen Grauens:
Wir stellen den Kampf erst ein,
wenn auch der letzte Schuldige
vor den Richtern der Völker steht!
Die Vernichtung des Nazismus
mit seinen Wurzeln ist unsere Losung.
Der Aufbau einer neuen Welt
des Friedens und der Freiheit
ist unser Ziel.



Abfahrt der Busse zur Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald ab Org.-büro/Goethepl.
Gruppe A: 7.3o Uhr
Gruppe B: 8.oo Uhr
Gruppe C: 8.3o Uhr

Das Kino der Ge - denkstätte befindet sich in unmittel - barer Nähe der Bus- haltestelle gleich hinter der "Anmel- dung" zur NMG.

Wir empfehlen,den Weg zum Glockenturm über den Stelenweg,die Straße der Nationen,vorbei am Cremer-Denkmal zu wählen.



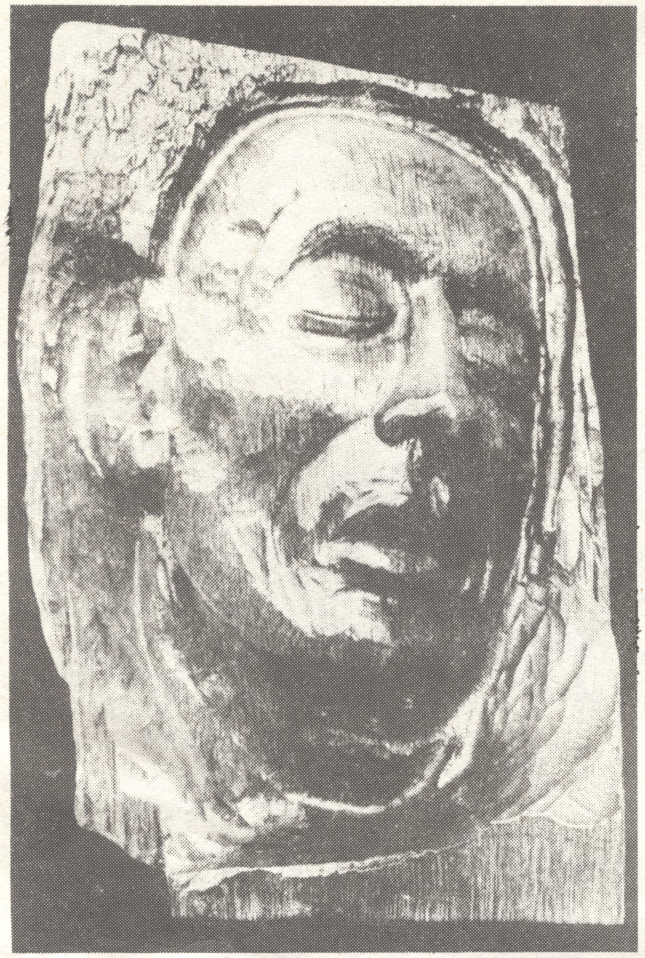
Nach den Filmvorführungen gehen die Gruppen vom Kino zum Lagertor und weiter zum Krematorium.Dort findet im Hof eine Ehrung für Ernst Thälmann statt.

Seit April 1985 gibt es ein neugestaltetes Museum, es ist für individuelle Besichtigungen konzipiert.

10 Uhr findet für die Gruppe A wieder im Kino der Gedenkstätte die Aufführung eines musikalisch - literarischen Programms "Vom Eise befreit..." mit dem Schauspieler Klaus Tilsner statt.

11 Uhr ist auf dem ehemaligen Appellplatz der Gedenkstätte ein Meeting mit Kranzniederlegung.Dabei wirken u.a. mit: Perry Friedman,Gruppe "Arbeiterfolk",der Schauspieler Axel Wandtke.

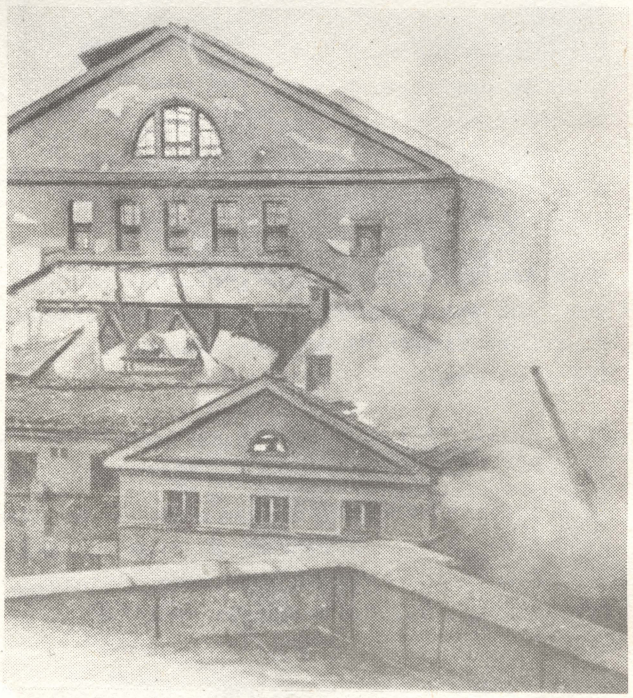
12.3o Uhr fahren die Busse für alle Teilnehmer ab Glockenturm zurück nach Weimar.



vor vierzig jahren

In einer gesicherten Ecke der Baracke schlug ich dann die Totenmaske aus dem Holz ... Auf meinem Kommando befanden sich viele Gipsabdrücke, sogenannte Totenmasken, verstorbener Häftlinge. Sie dienten mir als Modell. So entstand aus vielen Gesichtern unserer Toten das eine, welches ich dann 'Das letzte Gesicht' nannte.
Von den Qualen eines schmerzvollen Lebens erfüllt, lehnt sich das Haupt des Kämpfers in das Holz hinein, das vom Genius des deutschen Volkes geweiht und von den Verderbern der deutschen Kultur zum Ofenheizen bestimmt war. Edel sei der Mensch, hilfreich und gut ... - es ist, als sei dieses letzte Stück Holz der Goethe-Eiche die letzte Zuflucht des Toten, der für dieses hohe Wort sein Leben hingegeben hatte."
Die Plastik konnte aus dem Lager geschmuggelt und bis zur Befreiung bei einer antifaschistischen Familie in Apolda versteckt werden.

Weimar und Buchenwald - zwei Namen, die die wohl gegensätzlichsten Seiten deutscher Geschichte und Kultur verkörpern. Weimar - eine Stätte des Schaffens zahlreicher Humanisten, Buchenwald - ein Symbol für das wohl dunkelste Kapitel deutscher Entwicklung. Ein Widerspruch besonderer Art ist dieses Nebeneinander der beiden Namen. Mancher hat versucht, diesen Gegensatz in Worte oder Bilder zu fassen. Bruno Apitz, selbst Häftling in Buchenwald, hat ihn in Holz geschnitzt. Er selbst berichtet darüber:
"Im August 1944 vernichteten amerikanische Bomber die Rüstungsanlagen, die sich außerhalb des Lagers Buchenwald befanden. Übergreifende Brände beschädigten den einzigen im Lager übriggebliebenen Baum, die unter Naturschutz stehende Goethe-Eiche, unter der der Dichter einst oft und gern verweilt haben soll. Auf Befehl der faschistischen Lagerleitung wurde der Baum gefällt und auf dem Holzhof des Lagers zu Feuerholz zersägt. Ein Stück des Holzes nahm ich an mich und verbarg es in der Baracke meines damaligen Kommandos Pathologie.



Das DNT 1945

Wenige Tage nach der Selbstbefreiung der Buchenwald-Häftlinge sandte die Parteileitung des Lagers die Genossen Herbert Gute und Kurt Krauter nach Weimar. Die beiden ehemaligen Häftlinge sollten erkunden, wie es um das Nationaltheater stand und ob man mit humanistisch und fortschrittlich gesinnten Künstlern an dieser Stätte einen Auftakt zur Entwicklung einer neuen, antifaschistisch-demokratischen Kultur geben könne. Herbert Gute erinnert sich:
"Am nächsten Morgen marschierten wir los... Die Straße ... nach Weimar ... war aufgeräumt.

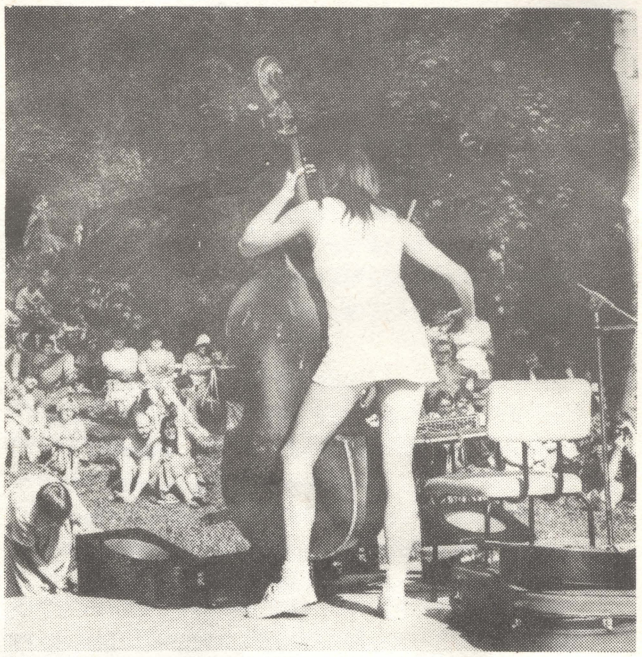
Amerikanische Jeeps rasten an uns vorbei. Endlich standen wir vor dem Nationaltheater Brandspuren am Bühnenhaus ... Am ummauerten Goethe-Schiller-Denkmal gingen wir vorbei zum Portal. Es war verschlossen. Also mußten wir versuchen, durch den Bühneneingang auf der Rückseite ins Theater zu gelangen ...
Der Herr Intendanzrat mußte einen fürchterlichen Schreck bekommen haben, als unversehens zwei Buchenwalder in sein Allerheiligstes eindrangen ...'Gar nichts kann man tun meine Herren! ... Der Zuschauerraum ist ausgebrannt!'
In Buchenwald beschloß die Partei nach unserem Bericht, Kurt Krauter zur Stadtkommandantur zu schicken. Er sollte eine Sondergenehmigung erwirken, damit sich die Künstler versammeln konnten...
Kaum hatte er unsere Bitte vorgebracht, da hatte der Ami geringschätzig lächelnd gefragt: 'Wozu?' Kurt hatte geantwortet: 'Damit eine neue humanistische deutsche Kultur entsteht.' Da hatte der Colonel aus der Schublade einen Packen Fotos aus dem KZ Buchenwald auf den Tisch geworfen und ihn angeschrien: 'That is german culture!' Kurt hatte ihm sehr sachlich erwidert, er brauche keine Fotos von Dingen, die er selbst erlebt habe ... und, um den Colonel zu gewinnen, mitgeteilt, daß die Schauspieler bereit wären, auch ein Stück in englischer Sprache einzustudieren ... Gelangweilt hatte der Ami das Gesicht verzogen: 'That is nothing. But make a show!' Dafür wäre er bereit gewesen, den Tänzerinnen Auftrittserlaubnis zu geben."

Das obenstehende Foto, aufgenommen im Sommer 1945, ist sicher vielen von Euch bekannt. Einer von denen, die diese Aktion damals miterlebten, ist Oleg Weizmann, heute Deutschdozent am Pädagogischen Institut "A. I. Herzen" in Leningrad, der als junger Sowjetoffizier zu dieser Zeit in Weimar weilte. Nach dem Abzug der amerikanischen Truppen führte ihn sein Weg gerade an jenem Tag hierher ...
"Wir waren vier Offiziere der Sowjetarmee, und gingen ergriffen durch die Straßen der alten deutschen Kulturstadt. Vor dem halbausgebrannten Gebäude des Weimarer Nationaltheaters erhob sich ein düsteres Monument aus nacktem Ziegelstein. Das weltbekannte Goethe-Schiller-Denkmal von Ernst Rietschel, das zu Beginn des Krieges eingemauert worden war. Tief hat es uns berührt, als sich damals Soldaten der Roten Armee an dem steinernen Sarg ... zu schaffen machten ... Unter den wuchtigen Schlägen ihrer Rammbalken und Brechstangen fielen die Mauern, und sie gaben den Blick frei auf das majestätische Denkmal, dessen Bild mich von der Schulzeit an begleitet hatte. Sowjetische Soldaten haben Goethe und Schiller befreit, so fühlte ich voller Stolz, befreit aus ihrer Einzelzelle, die der deutsche Faschismus auch für die größten Dichter und Denker seines Landes bereitgehalten hatte... "

WO MAN SINGT...

Lieder gehören auch zu den Weimartagen der FDJ: Musik und Gesänge zum Frieden, zum Leben und Kämpfen, Lieder zum Feiern.
Gäste in diesem Jahr sind der Liedermacher Perry Friedman, der gemeinsam mit der Zwikkauer Gruppe "Arbeiterfolk" das Meeting in der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald bestreitet. Mit seinen Songs ist er noch einmal am 11.7.85 abends im Klubhaus der Jugend zu hören.

Teilnehmern vergangener Weimartage dürfte die Gruppe "Wacholder" aus Cottbus noch in guter Erinnerung sein. Gleich fünfmal treten sie in diesem Jahr auf: zu den Liederbühnen in den Parks, zum Abschlußabend des 1. Durchgangs und zweimal mit ihrem eigenen Heinrich Heine-Programm unter dem wohl - klingendem Titel "Ting Tang Tellerlein" im Hof des Kirms Krackow Hauses.



Aber die Liste der Sänger ist länger: zu den Liederbühnen gastieren noch "Dreiklang" "Arbeiterfolk", Christian Rau, Detlef Hörold, im Jugendklubhaus stellt Torsten Schlingelhof mit der Gruppe "Prima Klima" sein Chansonprogramm "Fliegen" vor und das Duo "Grasharfe", bestehend aus zwei Musikstudenten der Dresdener Hochschule, bietet Chansons im Park Belvedere und im Cafe Resi an.

WIR HABEN EINEN FRIEDEN VOR

"Wir haben einen Frieden vor"

Im Goethe-Nationalmuseum ist eine Ausstellung zu "Klassischen Stätten in Weimar von 1945-1985" zu besichtigen. Erschütternde Dokumente darüber, wie Weimar im Jahre 1945 nach dem Kriege ausgesehen hat, wie Krieg wertvollste Kulturgüter zerstört und vernichtet.

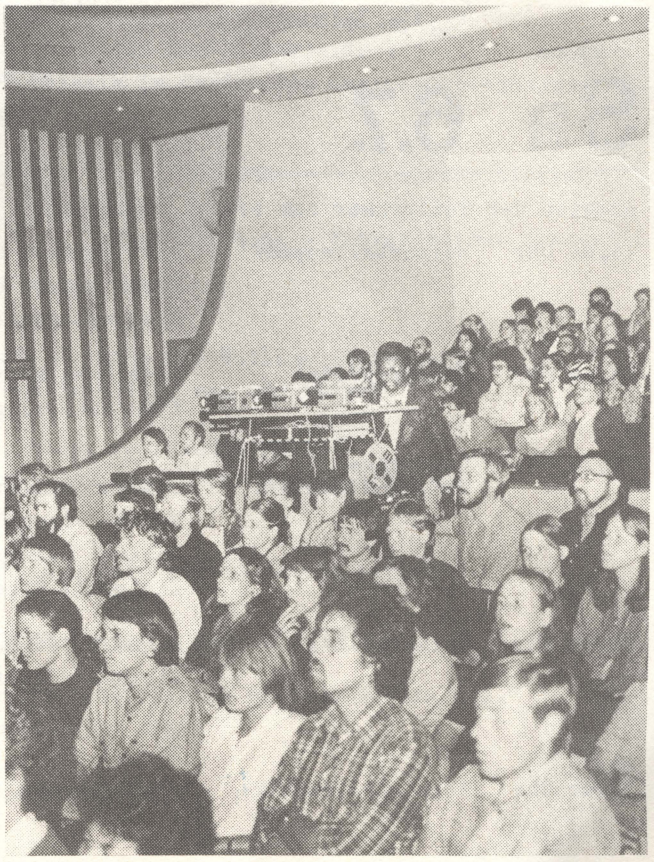
"Manches Herrliche der Welt ist in Krieg und Streit zerronnen, nur wer beschützet und erhält, hat das schönste Los gewonnen"

Diesen Spruch schrieb Goethe und er ist eine unumstößliche Wahrheit geblieben.
Besucher in Weimar werden sich überzeugen können: die Spuren des Krieges sind in Weimar längst verschwunden und vieles ist schöner als je neu erstanden. Über unsere Aufgabe und Pflicht, zu beschützen und zu erhalten, melden sich in Weimars alten Gemäuer junge Künstler zu Wort; "Wir haben einen Frieden vor" vor heißt es am Donnerstag, den 11.7.85, wenn rund um den Goethe - platz im Weimarhallenpark, im Kabinett und im Klubhaus der Jugend "Arbeiterfolk", Detlef Hörold, "Dreiklang", "Wa holder", Studenten der Filmhochschule P sdam-Babelsberg, das Theaterjugendstu o Weimar, der Schriftsteller Peter Rother mit dem Blues-Duo Postel und Pötsch und schließlich der Liedermacher Perry Friedman auftreten werden.

FILM

Zum Abschluß der Weimarer "Filmclub"-Saison stehen wieder Beiträge von Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen der DDR auf dem Programm. Am Montag Abend (8.7.85) gibt es im Kino "Haus Stadt Weimar" Gele - genheit zum Sehen und Diskutieren. Im Programm des Abends wird auch Hans-Hasso Stamer mit live-elektronischer Musik zu hören sein.

Das Programm:
- "Ohne Titel", Kameraübung 1. Studienjahr
- "Eine Regengeschichte", Regieübung 1. Stj.
- "Stumme Übung", Regieübung 1. Stdj.
- "Warten", Regieübung 1. Stdj.
- "Taktlos", Regieübung 1. Stdj.
- "Häuser, die uns anreden - Berliner Stadtbilder", Kamerafachschule 2. Stdj.
- "Laß doch!" (Video zum gleichnamigen Rocksong von "Jessica") 2. Stdj.
- "Sommerlied", Kamera 2. Stdj.
- "Alles Gute für Ute", Regieübung 3. Stdj.
- "Haus-Frauen", Regieübung 3. Stdj.
- "Zum letzten Mal Marionettentheater Ritscher", Diplomfilm



PROGRAMM

26. WEIMARTAGE der FDJ

Sa 6.7.

Anreise der Teilnehmer zum ersten Durchgang

16.oo Uhr	Weimarhallenpark:	Platzkonzert mit einem Teilorchester des Bezirksmusikkorps Erfurt der Freien Deutschen Jugend und der Pionierorganisation "Ernst Thälmann"
19.oo Uhr	Theaterplatz:	Festliche Eröffnung der 26. Weimartage der FDJ Kranzniederlegung am Goethe-Schiller-Denkmal
19.3o Uhr	Deutsches Nationaltheater:	Sinfoniekonzert des Großen Orchesters der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar Solist: Susanne Möllhof, Violine Dirigent: Kapellmeister Gunter Kahlert
20.oo Uhr	Weimarhalle:	Konzert des Rundfunkjugendchores Wernigerode Dirigent: Prof. Friedrich Krell
ca. 22.oo Uhr	Weimarhallenpark:	Mitternachts - Treff

So 7.7.

7.3o/8.oo/8.3o Uhr		Exkursionen zur Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald - Filmvorführungen im Kino der NMG - Thälmann-Ehrung im Hof des Krematoriums - Besichtigung des Museums und der Gedenkstätte - Gesprächsrunden in Kabinetten der Gedenkstätte - "Vom Eise befreit ..." Musikalisch-literarisches Programm zum 40. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus - Meeting auf dem ehemaligen Appellplatz mit Axel Wandtke, Perry Friedmann, "Arbeiterfolk" u.a.
ab 14.oo Uhr	Park an der Ilm:	"Ich liebe mein Land" - Platzkonzert am Schloß mit dem Blasorchester Ecklingerode (14.oo Uhr) - "So wird es sein in diesen Tagen" - eine Liederbühne" am Stern in Vorbereitung der XII. Weltfestspiele der Jugend und Studenten mit Christian Rau, "Arbeiterfolk", "Wacholder", "Dreiklang", Jörn Fechner, mit Basar und Aktionen (14.3o Uhr) - Alte Musik am Römischen Haus mit dem Madrigalchor Weimar und der Gruppe "Querblechein" (15.15 Uhr) - Lesung von Studenten des Literaturinstituts "Johannes R. Becher" Leipzig im Garten des Goethe-Gartenhauses (16.oo Uhr)
16.oo Uhr	Klubhaus der Jugend:	Filmaufführungen "Ernst Thälmann - Sohn seiner Klasse" (16.oo Uhr) "Ernst Thälmann - Führer seiner Klasse" (2o.oo Uhr)
19.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater:	"Maß für Maß", Komödie von William Shakespeare Aufführung des Ensembles vom DNT Weimar
19.3o Uhr	Deutsches Nationaltheater, Probebühne I:	"Philoktet", Stück von Heiner Müller Aufführung der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch", Berlin
20.oo Uhr	Kabinett am Goetheplatz:	"Kinobesuch", Ein Personen-Stück von Wenzel/Mensching Aufführung Gina Pietsch, Berlin
21.oo Uhr	Weimarhalle, kleiner Saal:	"Jazz und Improvisationen zu Eisler, Dessau u.a." mit der Hannes-Zerbe -Band
ca. 22.oo Uhr	Weimarhallenpark:	Mitternachts-Treff

Mo 8.7.

8.3o/9.45 Uhr

Theater des Friedens: Lichtbildervortrag "Die klassischen Stätten in Weimar" als Einführung zum Besuch der Museen und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur
Studienrat Manfred Kahler, NFG

Besichtigung von Museen, Gedenkstätten und Galerien:
Goethe-Wohnhaus, Goethe-Museum, Goethes Gartenhaus, Schillerhaus, Wittumspalais, Wielandmuseum, Kirms-Krackow-Haus, Herdermuseum, Liszthaus, Goethe- und Schiller-Gruft, Römisches Haus, Schloß Tiefurt, Park und Orangerie Belvedere, Schloßmuseum, Schloßgalerie, Kunstsammlungen zu Weimar Kunsthalle am Theaterplatz, Stadtmuseum Weimar, Kabinett am Goetheplatz, Galerie Cranachhaus, Albert-Schweitzer-Gedenkstätte
(Betreuung durch Mitglieder von FDJ-Jugendklubs kultureller Einrichtungen Weimars)

10.oo Uhr	Stadtmuseum Weimar:	"Johann Sebastian Bach und Weimar" - Gespräch über Bachs Wirken in Weimar mit Musikbeispielen, Führung durch die Ausstellung: Siegfried Herrmann, Stadtmuseum
10.oo Uhr	Schloß, Kunstsammlungen zu Weimar :	"Rebellen der Kunstschule" - Weimarer Malerei gegen 1900 -Gesprächspartner: Horst Roeder, Kunstsammlungen
10.oo Uhr	Goethes Wohnhaus:	"Das Goethe-Wohnhaus und seine Geschichte seit 1945" Gesprächspartner: Ernst Günther, NFG
10.oo Uhr	Goethes Wohnhaus:	"Familie Goethe, Weimar, Frauenplan" Gesprächspartner: Carola Sedlacek, NFG
10.oo Uhr	Goethe-Museum:	"Klassische Stätten in Weimar 1945-1985" - Führung durch die Ausstellung mit Mitarbeitern der Direktion Öffentlichkeitsarbeit der NFG
10.oo Uhr	Goethe-Museum:	"Goethe contra Newton" - Experimente zu Goethes Farbenlehre . Gesprächspartner: Monika Herb, NFG
10.oo Uhr	Schloß Tiefurt:	"...zwei Extreme nah verschwistert sind" - Schloß Tiefurt und das Tiefurter Journal Gesprächspartner: Margarete Marthaus, NFG
10.oo Uhr	Liszthaus:	"Franz Liszt, ein großer Meister im Reiche der Tonkunst" Gesprächspartner: Hans-Dietrich Probst, NFG

10.oo Uhr	Zentralbibliothek der deutschen Klassik:	"Aus den Schätzen einer Bibliothek" - Führung durch den Rokokosaal mit Dr. Konrad Kratzsch, NFG
10.oo Uhr	Treffpunkt: Schloßturm	"Der Park an der Ilm - gestern und heute" Gesprächspartner: Mitarbeiter der Direktion Gärten und Parke der NFG
10.oo Uhr	Kabinett am Goetheplatz:	Gespräch in der Ausstellung mit Stefan Bachmann, Musik von Hannes Zerbe: Piano solo
10.oo Uhr	Galerie im Cranachhaus:	"Die einsame Harmonika", sowjetische Lyrik und Musik in einem Programm von Klaus Tilsner, Renate Elze und Undine Martin
10.oo Uhr	Goethemuseum, Vortragssaal:	"Gebrauche deine Kräfte", ein Friedrich Schiller-Programm des Theaterjugendstudios vom Klubhaus der Jugend Weimar
10.3o Uhr	Café Resi:	"Literaturcafé" mit Studenten des Literaturinstituts "Johannes R. Becher" Leipzig und dem "Hot String Club Weimar"
nachmittags:		Fortsetzung der Besichtigungen in Museen, Gedenkstätten und Galerien
14.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater:	"Blick hinter Kulissen", Führung durch das Theater
14.3o Uhr	Falkengalerie im Schloß:	"Vokalmusik der Renaissance" mit der"Weimarischen Liedertafel"
14.3o Uhr	Hof des Kirms-Krackow-Hauses:	"Ting Tang Tellerlein", ein Heinrich-Heine-Programm der Gruppe"Wacholder"
14.3o Uhr	Goethe-Museum, Vortragssaal:	"Zwei auf einem Streich", ein Programm über die Brüder Grimm von Klaus Tilsner, Undine Martin und Klaus Ruckick
14.3o Uhr	Weimarhalle, kleiner Saal:	"Wir und nicht sie", ein Song-Bewegungs-Spiel mit Texten von Brecht und Jewtuschenko von Bernd Schmidt und Wolfgang Lauer
16.oo Uhr	Hof des Wittumspalais:	Puppenbühne "Spectaculum" und Folklore vom "Hofgesind" Weimar
19.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater:	"Wölfe", Rock-Fantasie von Varkonyi/Reinthaller "Carmina Burana", Ballett von Carl Orff
19.3o Uhr	Deutsches Nationaltheater, Foyer III:	"Die Himmelfahrt der Galgentoni", Prager Legende von E.E.Kisch
19.3o Uhr	Kino "Haus Stadt Weimar"	"Filmclub" mit Beiträgen von Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen der DDR und Live-Elektronik von Hans-Hasso Stamer
20.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater, Probebühne I:	"Philoktet", Stück von Heiner Müller, Aufführung der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch", Berlin
ca. 22.oo Uhr	Weimarhallenpark:	Mitternachts - Treff

Di 9.7.

ab 9.oo Uhr Besichtigung von Museen, Gedenkstätten und Galerien:
Goethe-Wohnhaus, Goethe-Museum, Goethes Gartenhaus, Schillerhaus, Wittumspalais, Wielandmuseum, Kirms-Krackow-Haus, Herdermuseum, Liszthaus, Goethe-Schiller-Gruft, Römisches Haus, Schloß Tiefurt, Park und Orangerie Belvedere, Schloßmuseum, Schloßgalerie, Kunstsammlungen zu Weimar, Kunsthalle am Theaterplatz, Stadtmuseum Weimar, Kabinett am Goetheplatz, Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens, Albert-Schweitzer-Gedenkstätte, Galerie im Cranachhaus
(Betreuung durch Mitglieder von FDJ-Jugendklubs kultureller Einrichtungen Weimars)

9.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater:	"Theater im Gespräch", Mitglieder des DNT-Ensembles stellen sich vor
10.oo Uhr	Schloß, Kunstsammlungen zu Weimar:	"Für den Kunstmarkt spezialisiert" - Liederliche Kunstwerke vorgestellt, Gesprächspartner:Peter Fiedler, Kunsts.
10.oo Uhr	Goethe-Museum:	"Das Goethe-Wohnhaus und seine Geschichte seit 1945" Gesprächspartner: Ernst Günther, NFG
10.oo Uhr	Goethe-Wohnhaus:	"Familie Goethe, Weimar, Frauenplan" - Gesprächspartner: Carola Sedlacek, NFG
10.oo Uhr	Goethe-Museum:	"Klassische Stätten in Weimar 1945-1985" - Führung durch die Ausstellung mit Mitarbeitern der Direktion Öffentlichkeitsarbeit der NFG
10.oo Uhr	Goethe-Museum: Naturwiss.Kabinett	"Ich habe an jedem Stück meines Besitzes etwas gelernt ..." - Ein Blick in Goethes naturwissenschaftl.Sammlungen Gesprächspartner: Marie-Luise Kahler, NFG
10.oo Uhr	Goethe-Museum:	"Goethe contra Newton" - Experimente zu Goethes Farbenlehre - Gesprächspartner: Monika Herb, NFG
10.oo Uhr	Goethe-Schiller-Gruft:	"Das Schicksal der Sarkophage Goethes und Schillers im Jahre 1945 Gesprächspartner: Dr. Wolfgang Fahs, NFG
10.oo Uhr	Schloß Tiefurt:	"...zwei Extreme nah verschwistert sind" - Schloß Tiefurt und dasTiefurter Journal Gesprächspartner: Margarete Marthaus, NFG

10.oo Uhr	Liszthaus:	"Franz Liszt, ein großer Meister im Reiche der Tonkunst" Gesprächspartner: Hans-Dietrich Probst, NFG
10.oo Uhr	Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens:	"Ein Museumsbesuch - einmal ganz anders" Gesprächspartner: Ruth Rudolph
10.oo Uhr	Kabinett am Goetheplatz:	"Ich wollte mit jedem sprechen", ein Friedensinitiativprogramm des Theaterjugendstudios vom Klubhaus der Jugend Weimar
10.oo Uhr	Orangerie im Park Belvedere, Treffpunkt: Brunnen	"Pflanzenschätze in der Orangerie und im Blumengarten Belvedere" Gesprächspartner: Mitarbeiter der Direktion Gärten und Parks der NFG
10.3o Uhr	Café Resi:	"Literaturcafé", Michael Hinze im Gespräch mit jungen Autoren : Matthias Biskupek
11.oo Uhr	Orangerie Belvedere:	"Musik unter Palmen" von "Dinges" und "Dreiklang"
11.15 Uhr	Hof des Wittumspalais:	Bläserkonzert mit Studenten der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar

nachmittags: Fortsetzung der Besichtigungen in Museen, Gedenkstätten und Galerien

14.oo Uhr	Schloß, Kunstsammlungen zu Weimar:	"Alte Räume in neuem Glanz", Denkmalpflege im Weimarer Schloß - Gesprächspartner: Michael Brehme, Kunstsamml.
14.3o Uhr	Kabinett am Goetheplatz:	"Über den Dächern", ein Wolfgang-Borchert-Programm von Bernd Lange, DNT, und der Gruppe "Bayon"
14.3o Uhr	Klubhaus der Jugend:	"Fliegen", Chansonprogramm mit Torsten Schlingelhof und Gruppe "Prima Klima"
15.oo Uhr	Wittumspalais:	"Wohnkultur und Mode um 18oo", Veranstaltung des Jugendklubs der NFG, Leitung: Beatrice Berndt
15.oo Uhr	Falkengalerie im Schloß:	Das Kammertrio Weimar spielt die vier Triosonaten von Johann Sebastian Bach
15.3o Uhr	Hof des Kirms-Krackow-Hauses:	"Tyl Ulenspiegel", Lieder und Theater nach Charles de Coster von der Gruppe "Schlendrian", Weimar
19.oo Uhr	Weimarhalle:	"Wir grüßen die XII." Abschlußabend vom 1. Durchgang der 26. Weimartage der FDJ, u.a. mit "Dialog", "Blamu Jatz Orchestrion", "Wacholder", "Dreifuß", "Frachthof", Eberhard Struch, Ballett, Modenschau, FLH-Big-Band etc.

Abreise der Teilnehmer vom 1. Durchgang

Anreise der Teilnehmer zum 2. Durchgang

11.oo/14.3o Uhr	Klubhaus der Jugend:	"Unterwegs nach Weimar", Aufführung des gleichnamigen Dokumentarfilms

VERANSTALTUNGSOBJEKTE

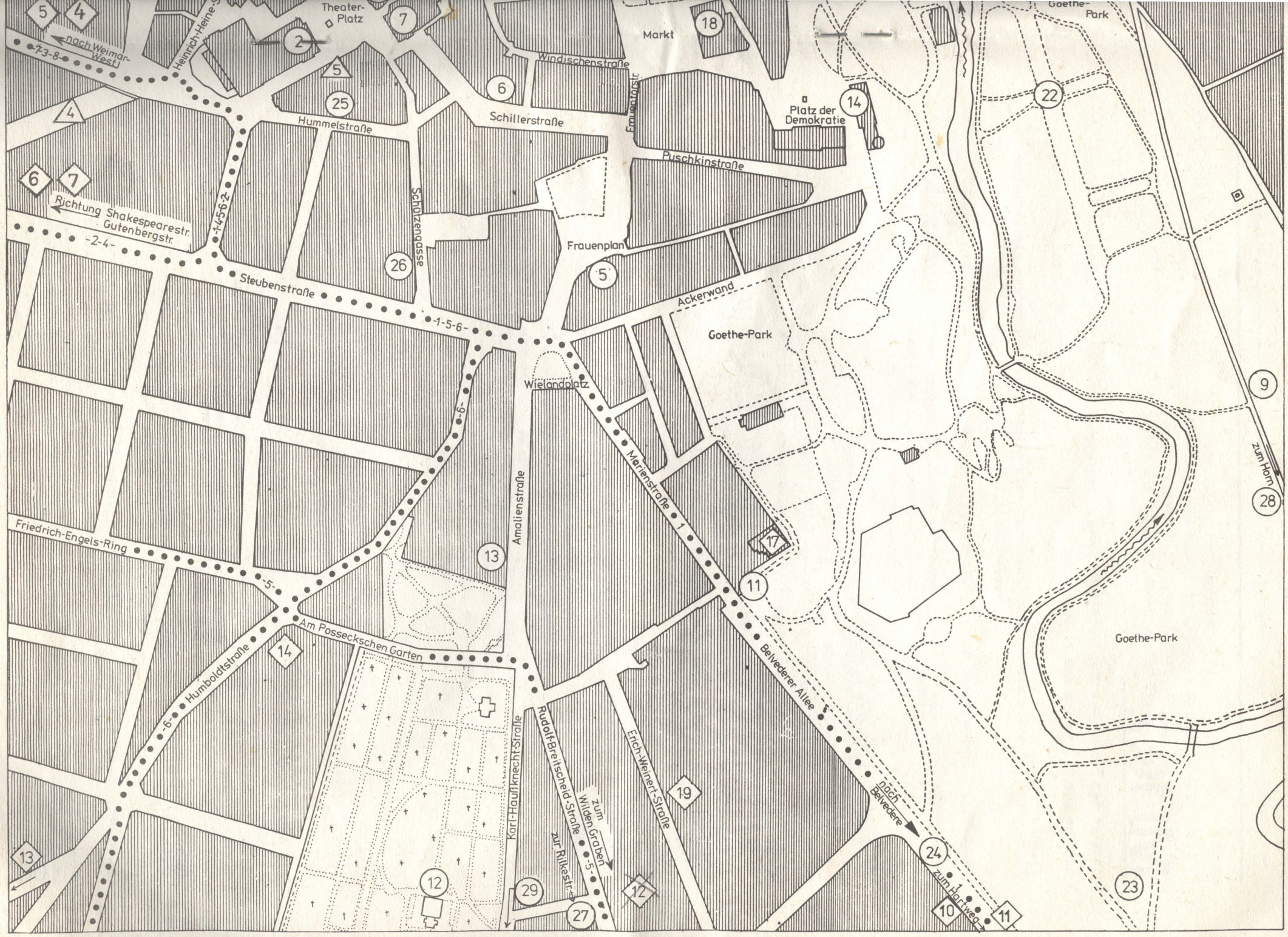
1 Klubhaus d. Jugend „W. Ulbricht"
2 Deutsches Nationaltheater
3 Nation. Mahn- u. Gedenkstätte Buchen-Buchenwald
4 Schloß m. Kunstsamml. u. Falkengalerie
5 Goethe-Nationalmuseum u. -Wohnhaus
6 Schillerhaus
7 Wittumspalais mit Wielandmuseum
8 Kirms-Krackow-Haus m. Herdermuseum
9 Goethes Gartenhaus
10 Schloß Tiefurt
11 Liszthaus
12 Goethe- und Schillergruft auf dem Hauptfriedhof
13 Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens
14 Zentralbibliothek d. deutschen Klassik
15 Stadtmuseum Weimar
16 Kabinett am Goetheplatz
17 Kunsthalle am Theaterplatz
18 Galerie im Cranachhaus
19 Albert Schweitzer-Gedenkstätte, Kegelplatz
20 Kultur- u. Kongreßzentrum Weimarhalle
21 Weimarhallenpark
22 Park an der Ilm/Stern
23 Römisches Haus
24 Schloß und Park Belvedere mit Orangerie u. Heckentheater
25 Theater des Friedens
26 Kino des Friedens
27 Fürnberg Archiv, Rilke-Str.
28 Haus am Horn
29 Atelierhaus Haußknechtstr.
30 Café Resi

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE

1 Post 2 Sparkasse
3 Hauptbahnhof
4 Busbahnhof 5 Tankstelle
6 Weimar-information
7 FDJ-Kreisleitung

UNTERKUNFT/ VERPFLEGUNG

1 EOS Fr. Schiller, Thomas-Mann-Str.
2 POS H.-Matern, Hermann-Matern-Ring
3 POS H. Rau, Hermann-Matern-Ring
4 POS W. I. Lenin, Prager Str.
5 POS K. Liebknecht, Berliner Str.
6 POS A. S. Makarenko, Gutenbergstr.
7 POS Pestalozzi, Shakespearestr.
8 POS Karl Marx II, Rathenauplatz
9 POS Louis Fürnberg, Bodelschwingstr.
10 POS Willy Gebhardt, Hartweg
11 POS Ernst Thälmann, Belvederer Allee
12 JTH Maxim Gorki, Wilder Graben
13 JH Ernst Thälmann, Windmühlenstr.
14 JH 15. August, Humboldtstr.
15 HOG Weimarhalle
16 Kulturhaus Michael Niederkirchner
17 Mensa am Park
18 HOG Am Dichterweg
19 Sonderschule des Zentralrats der FDJ, E.-Weinert-Str.


Theater-Platz
Markt
Windischenstraße
Platz der Demokratie
Goethe-Park
nach Weimar-West
Heinrich-Heine-S
Hummelstraße
Schillerstraße
Frauentorstr.
Puschkinstraße
Richtung Shakespearestr.
Gutenbergstr.
Schützengasse
Frauenplan
Steubenstraße
Ackerwand
Goethe-Park
Wielandplatz
Amalienstraße
Marienstraße
Friedrich-Engels-Ring
Am Possecksschen Garten
Humboldtstraße
Karl-Haufknecht-Straße
Rudolf-Breitscheid-Straße
zum Wilden Graben
zur Rilkestr.
Erich-Weinert-Straße
Belvederer Allee
nach Belvedere
zum Hartweg
Goethe-Park
zum Horn

Mi 10.7.

Abreise der Teilnehmer vom 1. Durchgang

Anreise der Teilnehmer zum 2. Durchgang

11.oo/ 14.3o Uhr	Klubhaus der Jugend:	"Unterwegs nach Weimar", Aufführung des gleichnamigen Dokumentarfilms
16.oo Uhr	Fränkelscher Hof:	"Dingsbums" - live Musik
19.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater:	Eröffnung des 2. Durchgangs der 26. Weimartage der FDJ "Wölfe", Rock-Fantasie von Varkonyi /Reinthaller "Carmina Burana", Ballett von Carl Orff
19.3o Uhr	Deutsches National-theater, Foyer III:	"Stadelmann", Komödie von Hans Lucke
20.oo Uhr	Kabinett am Goethe-platz:	"Kinobesuch", Ein Personenstück von Wenzel /Mensching Aufführung: Gina Pietsch, Berlin
20.oo Uhr	Klubhaus der Jugend:	"Über den Dächern", ein Wolfgang-Borchert-Programm von Bernd Lange, DNT, und Gruppe "Bayon"
ca. 22.oo Uhr	Weimarhallenpark:	Mitternachts - Treff

Do 11.7.

7.3o/8.oo/8.3o Uhr	Exkursionen zur Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald - Filmvorführungen im Kino der NMG - Thälmann-Ehrung im Hof des Krematoriums - Besichtigung des Museums und der Gedenkstätte - Gesprächsrunden in Kabinetten der Gedenkstätte - "Vom Eise befreit ..." Musikalisch-literarisches Programm zum 40. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus - Meeting auf dem ehemaligen Appellplatz mit Axel Wandtke, Perry Friedmann, "Arbeiterfolk" u.a.
14.3o Uhr	"Wir haben einen Frieden vor" Programm zum aktuellsten Thema in Weimars Innenstadt - "Liederbühne" im Weimarhallenpark mit "Arbeiterfolk", "Wacholder", "Dreiklang", Detlef Hörold, Jörn Fechner, Basar, Aktionen etc. - "Filmklub" im Klubhaus der Jugend mit Beiträgen von Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen der DDR - "Ich wollte mit jedem sprechen", ein Friedensinitiativ-Programm des Theaterjugendstudios vom Klubhaus der Jugend Weimar
16.oo/ 2o.oo Uhr	Klubhaus der Jugend: Filmaufführung "Ernst Thälmann - Sohn seiner Klasse (16.oo) "Ernst Thälmann - Führer seiner Klasse (2o.oo)
19.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater: "Faust" Der Tragödie erster Teil von J.W.Goethe Aufführung des Ensembles vom Deutschen Nationaltheater

20.oo Uhr — "Wir haben einen Frieden vor":
- "Literatur und Blues" im Kabinett am Goetheplatz mit dem Schriftsteller Peter Rother und dem Duo Postel/Pötsch
- Lieder und Songs im Klubhaus der Jugend mit Perry Friedmann

ca. 22.oo Uhr — Weimarhallenpark: Mitternachts - Treff

Fr 12.7.

8.3o/9.45 Uhr — Theater des Friedens: Lichtbildervortrag "Die klassischen Stätten in Weimar" als Einführung zum Besuch der Museen und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur Dr.Wolfgang Fahs, NFG

Besichtigung von Museen, Gedenkstätten und Galerien:
Goethe-Wohnhaus, Goethe-Museum, Goethes Gartenhaus, Schillerhaus, Wittumspalais, Wieland-Museum, Kirms-Krackow-Haus, Herdermuseum, Liszthaus, Goethe-Schiller-Gruft, Römisches Haus, Schloß Tiefurt, Park und Orangerie Belvedere, Kunstsammlungen im Schloß, Schloßgalerie, Kunsthalle am Theaterplatz, Stadtmuseum Weimar, Kabinett am Goetheplatz, Galerie Cranachhaus, Albert-Schweitzer-Gedenkstätte
(Betreuung durch Mitglieder von FDJ-Jugendklubs kultureller Einrichtungen Weimars)

10.oo Uhr — Stadtmuseum Weimar: "Johann Sebastian Bach und Weimar", Gespräch über Bachs Wirken in Weimar mit Musikbeispielen in der Ausstellung Gesprächspartner: Siegfried Herrmann, Stadtmuseum

10.oo Uhr — Schloß, Kunstsammlungen zu Weimar: "Für den Kunstmarkt spezialisiert", Liederliche Kunstwerke vorgestellt, Gesprächspartner: Peter Fiedler, Kunsts.

10.oo Uhr — Goethe-Wohnhaus: "Das Goethe-Wohnhaus und seine Geschichte seit 1945" Gesprächspartner: Ernst Günther, NFG

10.oo Uhr — Goethe-Wohnhaus: "Familie Goethe, Weimar, Frauenplan" Gesprächspartner: Carola Sedlacek, NFG

10.oo Uhr — Goethe-Museum: "Klassische Stätten in Weimar 1945-1985", Führung durch die Ausstellung mit Mitarbeitern der Direktion Öffentlichkeitsarbeit der NFG

10.oo Uhr — Goethe-Museum; Naturwiss.Kabinett: "Ich habe an jedem Stück meines Besitzes etwas gelernt ..." Ein Blick in Goethes naturwissenschaftliche Sammlungen - Gesprächspartner: Marie-Luise Kahler, NFG

10.oo Uhr — Goethe-Museum, Experimentierraum: "Goethe contra Newton" - Experimente zu Goethes Farbenlehre - Gesprächspartner: Monika Herb, NFG

10.oo Uhr — Schloß Tiefurt: "...zwei Extreme nah verschwistert sind" - Schloß Tiefurt und das Tiefurter Journal - Gesprächspartner: Margarete Marthaus, NFG

Fr 12.7.

10.oo Uhr	Liszthaus:	"Franz Liszt - ein großer Meister im Reiche der Tonkunst" Gesprächspartner: Hans-Dietrich Probst, NFG
10.oo Uhr	Zentralbibliothek der deutsch.Klassik:	"Aus den Schätzen einer Bibliothek", Führung durch den Rokokosaal mit Dr. Konrad Kratzsch, NFG
10.oo Uhr	Treffpunkt: Schloßturm	"Der Park an der Ilm - gestern und heute" Gesprächspartner: Mitarbeiter der Direktion Gärten und Parke der NFG
10.oo Uhr	Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens	"Ein Museumsbesuch - einmal ganz anders" Gesprächspartner: Ruth Rudolph
10.oo Uhr	Galerie im Cranachhaus:	"Die einsame Harmonika", sowjetische Lyrik und Lieder in einem Programm von Klaus Tilsner, Renate Elze und Undine Martin
10.oo Uhr	Kabinett am Goetheplatz:	Gespräch in der Ausstellung mit Stefan Bachmann Musik von der Gruppe "Collage", Erfurt
10.oo Uhr	Hof im Musäushaus:	"Wortmeldung", junge Autoren des Literaturinstituts "Johannes R. Becher " Leipzig lesen, Musik: Tobias Morgenstern
11.15 Uhr	Hof Wittumspalais:	Bläserkonzert mit Studenten der Hochschule für Musik "Franz Liszt" Weimar

nachmittags: Fortsetzung der Besichtigungen in Museen, Gedenkstätten und Galerien

14.oo Uhr	Schloß, Kunstsammlungen zu Weimar:	"Alte Räume in neuem Glanz", Denkmalpflege im Weimarer Schloß, Gesprächspartner: Michael Brehme
14.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater:	"Hinter den Kulissen", Theaterführung durch Haus und Werkstätten
14.3o Uhr	Kutschensammlung Belvedere:	"Wer damals eine Reise tat", Führung in der Sammlung historischer Wagen mit Renate Barth, Kunstsamml.z.Weimar
14.3o Uhr	Goethe-Museum, Vortragssaal:	"Zwei auf einem Streich", Programm über die Brüder Grimm von Klaus Tilsner, Undine Martin und Klaus Ruckick
14.3o Uhr	Hof Kirms-Krackow-Haus:	"Ting Tang Tellerlein", ein Heinrich-Heine-Programm der Gruppe "Wacholder"

14.3o Uhr	Klubhaus der Jugend:	"Wir und nicht sie", ein Song-Bewegungs-Spiel nach Texten von Brecht und Jewtuschenko von Bernd Schmidt und Wolfgang Lauer
14.3o Uhr	Café Resi:	Chansons mit der Gruppe "Grashafe", Dresden
15.oo Uhr	Wittumspalais:	"Kultur und Mode um 18QO", Veranstaltung des Jugendklubs der NFG, Leitung: Beatrice Berndt
15.3o Uhr	Schloß, Falkengalerie:	**Gitarrenkonzert mit Detlef Drünkler**
19.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater:	"Maß für Maß", Komödie von Shakespeare Aufführung des DNT - Ensembles
19.3o Uhr	Deutsches Nationaltheater, Probebühne I:	"Troilus und Cressida", Probe zu Shakespeare Aufführung des "Theaterwürfels" - Initiative junger Berliner Schauspieler
20.oo Uhr	Kunsthalle am Theaterplatz:	"Die Schaffenden" - Musikalisch-literarisches Programm in der Ausstellung des Kiepenheuer-Verlages
20.oo Uhr	Hof Kirms-Krackow-Haus:	Vokalmusik der Renaissance mit der "Weimarischen "Liedertafel"
ca. 22.oo Uhr	Weimarhallenpark:	Mitternachts - Treff

Sa 13.7.

ab 9.oo Uhr Besichtigungen von Museen, Gedenkstätten, Galerien:

Goethe-Wohnhaus, Goethe-Museum, Goethes Gartenhaus, Schillerhaus, Wittumspalais, Wieland-Museum, Kirms-Krackow-Haus, Herdermuseum, Goethe-Schiller-Gruft, Römisches Haus, Liszthaus, Schloß Tiefurt, Park und Orangerie Belvedere, Schloßmuseum mit Kunstsammlungen zu Weimar und Schloßgalerie, Kunsthalle am Theaterplatz, Stadtmuseum Weimar, Kabinett am Goetheplatz, Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens, Schweitzer-Gedenkstätte im Musäushaus, Galerie im Cranachhaus
(Betreuung durch Mitglieder von FDJ-Jugendklubs kultureller Einrichtungen Weimars)

9.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater, Foyer III:	"Theater im Gespräch", Mitglieder des DNT-Ensembles stellen sich vor
10.oo Uhr	Deutsches Nationaltheater, Probebühne I:	"Troilus und Cressida", Probe zu Shakespeare Aufführung des "Theaterwürfels" - Initiative junger Berliner Schauspieler
10.oo Uhr	Schloß, Kunstsammlungen zu Weimar:	"Rebellen der Kunstschule", Weimarer Malerei gegen 1900 Gesprächspartner: Horst Roeder, Kunstsamml.zu Weimar
10.oo Uhr	Goethe-Wohnhaus:	"Das Goethe-Wohnhaus und seine Geschichte seit 1945" Gesprächspartner: Ernst Günther, NFG
10.oo Uhr	Goethe-Wohnhaus:	"Familie Goethe, Weimar, Frauenplan" Gesprächspartner: Carola Sedlacek, NFG

10.oo Uhr	Goethe-Museum:	"Klassische Stätten in Weimar 1945-1985",Führung durch die Ausstellung mit Mitarbeitern der Direktion Öffentlichkeitsarbeit der NFG
10.oo Uhr	Goethe-Schiller-Gruft:	"Das Schicksal der Sarkophage Goethes und Schillers im Jahre 1945",Gesprächspartner: Dr.Wolfgang Fahs,NFG
10.oo Uhr	Schloß Tiefurt	"... zwei Extreme nah verschwistert sind" - Schloß Tiefurt und das Tiefurter Journal - Gesprächspartner: Margarete Marthaus, NFG
10.oo Uhr	Liszthaus:	"Franz Liszt'- ein großer Meister im Reiche der Tonkunst", Gesprächspartner: Hans-Dietrich Probst, NFG
10.oo Uhr	Hochschule für Architektur und Bauwesen, van der Velde-Bau:	"Vom schweren Anbeginn", Gesprächsrunde und Führung zur Geschichte der traditionsreichen Schule
10.3o Uhr	Park Belvedere, Orangerie, Treffpunkt:Brunnen	"Pflanzenschätze in der Orangerie und im Blumengarten Belvedere", Gesprächspartner: Mitarbeiter der Direktion Gärten und Parke der NFG
10.3o Uhr	Café Resi:	"Literaturcafé" - Lesung von Autoren des Literaturinstituts "Johannes R.Becher" Leipzig

nachmittags: Fortsetzung der Besichtigungen in Museen, Gedenkstätten und Galerien

14.oo Uhr	Schloßhof	Schloßhof-Konzert mit dem Kammerorchester der Weimarischen Staatskapelle, Solist: Guido Tietze, Oboe Dirigent: Max Pommer
15.3o Uhr	Goethe-Museum, Vortragssaal:	"Gebrauche deine Kräfte", ein Friedrich-Schiller-Programm des Theaterjugendstudios vom Klubhaus der Jugend Weimar
15.3o Uhr	Kabinett am Goetheplatz:	Gespräch in der Ausstellung mit Stefan Bachmann, Chansons der Gruppe "Grashaffe", Dresden
15.3o Uhr	Schloß, Falkengalerie:	**Das Kammertrio Weimar spielt die vier Triosonaten von Johann Sebastian Bach**
16.oo Uhr	Weimarhallenpark:	Konzert der Gruppe "Bayon" mit Gästen
17.oo Uhr	Park Belvedere:	Musik vom "Hot String Club" Weimar
18.3o Uhr	Park Belvedere:	"Unter blühenden Bäumen ..."
	Orangerie, Schloß, Heckentheater, Terrasse, Parkwiese	Parkfest zum Abschluß der 26. Weimartage der FDJ mit "Theater aus dem Hut Leipzig", Puppenbühne "Spectaculum", Bauchladen-Theater Günter Gerlach, FLH-Big-Band, Chansons von Torsten Schlingenhof und "Prima Klima", Gruppe "Dreifuß", "Kasseturm-Jazzband Weimar", Gehupft wie gesprungen" - Folkloretanz, "Hofgesind"-Folklore, Kunstbasar, Modenschau etc.

Abreise der Teilnehmer vom 2. Durchgang

So 14.7.

10.oo Uhr	Fränkelscher Hof:	Frühschoppen mit "Dingsbums"

PROGRAMMÄNDERUNGEN möglich

Sehr viele Veranstaltungen zu den Weimartagen der FDJ finden im Freien statt. Schönes Wetter läßt sich vertraglich nicht binden. Obwohl keiner der Organisatoren sich an total verregnete Weimartage bisher erinnern kann, sind Schlechtwetter-Varianten vorbereitet: So werden die "Liederbühnen"-Programme am 7.7. und 11.7.85 bei Regen zerteilt und im Kino "Haus Stadt Weimar" und im Klubhaus der Jugend stattfinden.
Ebenso geschieht es mit dem Abschlußabend vom 13.7.85.
Das Schloßhof-Konzert am 13.7.85 findet bei Regenwetter im Foyer I des Deutschen Nationaltheaters statt.
Weitere Programme vom Park Belvedere oder der Höfe am Wittumspalais und Kirms-Krackow-Haus müssen bei Regen ersatzlos ausfallen.
Leider bleiben Schlechtwetter-Varianten immer nur Ersatzvarianten, bei denen sich unsere konzeptionellen Überlegungen nicht mehr im vollen Umfang realisieren lassen.

ORG.-HINWEISE

Zu den "Weimartagen der FDJ" bewerben sich alljährlich sehr viel mehr Jugendfreunde als wir aufnehmen können. Wir bedauern jede Absage, die wir interessierten Bewerbern geben müssen. Schon aus diesem Grunde wünschen wir, daß unser reichhaltiges Programm von den hier anwesenden Teilnehmern rege genutzt wird.

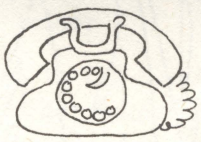
Teilnehmer der Weimartage der FDJ erhalten Karten für Veranstaltungen in der Regel über den Delegations - leiter. Nachfragen über freie Veranstaltungskapazitäten sind auch jederzeit im im Org.-büro möglich.
Nicht genutzte Karten bitte wieder unverzüglich im Orgbüro abgeben !

Die Veranstaltungen im Freien bedürfen keiner Eintritts - karten. Für den Besuch der Gesprächsrunden in den Museen bitten wir die Hinweise, die bei der Anreise im Empfangsbüro gegeben werden, zu be - achten.
Karten für die Veranstal - tungen im Theater, in der Weimarhalle oder im Kabinett am Goetheplatz erhalten die Teilnehmer der Weimartage kostenlos.

Als Hinweis: die Abendveranstaltungen im Deutschen Nationaltheater sowie der Besuch der NMG Buchenwald sind für alle Teilnehmer Bedingung. Zur Eröffnungsveranstaltung und in Buchenwald empfehlen wir, in FDJ-Kleidung zu erscheinen.

Die Quartiere sind bei der Anreise ab 14.00/15.00 Uhr zu beziehen, bei der Abreise bis 9.00 Uhr zu räumen, wobei die Bettwäsche abzuziehen und die Räume zu reinigen sind. Wir schlagen vor, die Quartiere bis 24.00 Uhr aufzusuchen, um eine Nachtruhe in den Objekten zu gewährleisten.

Krankheitsfälle, vorzeitige Abreisen, zur Nachtruhe fehlende Teilnehmer etc. sind dem Org.-büro mitzuteilen.



Telefon:

Organisationsbüro der 26. Weimartage der FDJ Klubhaus der Jugend "Walter Ulbricht"	2485
oder	2319
Notruf Volkspolizei	110
Notruf Feuerwehr	112
Notruf DRK	115
VPKA, Carl-v.-Ossietzky-Str.	7570
Poliklinik Nord, Leninstraße 12	4265
Poliklinik Süd, Steubenstr. 25	7510
Taxi-Zentrale, Hauptbahnhof	3900
Bahnhof Weimar, Auskunft	3330

Das Organisationsbüro ist vom 6.7.85 4 Uhr bis 14.7.85 18 Uhr durchgehend geöffnet. Hier sind weitere Auskünfte einzuholen. Wir bitten die täglichen Aushänge im Schaukasten zu beachten

Veranstalter

- Zentralrat der FDJ
- Reisebüro der FDJ "Jugendtourist"
- Rat der Stadt Weimar
- Deutsches Nationaltheater
- Nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald
- Nationale Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur in Weimar
- Kunstsammlungen zu Weimar
- Hochschule für Musik "Franz Liszt"
- Stadtmuseum Weimar
- Klubhaus der Jugend "Walter Ulbricht"

Anschrift

Büro der Weimartage der FDJ, 5300 Weimar, PSF 710, Goetheplatz 11, Telefon 2485

INFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN:

- Goethe-Nationalmuseum, Goethe-Wohnhaus und Goethemuseum. Frauenplan : 9-13, 14-17 Uhr
- Schillerhaus mit Schillermuseum Schillerstraße 9-13, 14-17 Uhr
- Goethe-Gartenhaus i.Park 9-12, 13-17 Uhr
- Wittumspalais und Wielandmuseum, Am Palais 3 9-12, 13-17 Uhr
- Liszthaus, Marienstr. 9-13, 14-17 Uhr
- Schloß Tiefurt 9-13, 14-17 Uhr
- Schloß Belvedere: geschlossen
- Orangerie und Park Belvedere tagsüber
- Kutschensammlung 9-13, 14-18 Uhr Fr.ab 1o Uhr, Mo.Di. geschlossen
- Kunstsammlungen zu Weimar Schloßmuseum, Galerie im Schloß, Burgplatz 4 9-13, 14-18, Fr.ab 10 Uhr Montags geschlossen
- Kunstsammlung in Belvedere: z.Zt. geschlossen
- Kunsthalle am Theaterplatz 9-13, 14-18 Uhr
- Stadtmuseum Weimar, Karl-Liebknecht-Str. 7 9-13, 14-17 Uhr, Sa. geschlossen
- Kabinett am Goetheplatz, Goetheplatz 9b 9-13, 14-17 Uhr Sa. geschlossen, bzw. zu Veranstaltungen
- Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens, Amalienstraße 8-17 Uhr, Sa.,So. 1o-13, 14-17 Uhr
- Kirms-Krackow-Haus und Herdermuseum, Jakobstr. 10 9-12, 13-17 Uhr
- Römisches Haus, Park an der Ilm: 9-12, 13-17 Uhr
- Goethe-Schiller-Gruft Historischer Friedhof 9-13, 14-17 Uhr
- Galerie am Cranachhaus Mo.-Fr. 10-18 Uhr

BUS

Die Veranstaltungs-, Versorgungs- und Quartierobjekte in Weimar sind in der Regel allesamt zu Fuß zu erreichen.
Busfahrpläne für den Stadtverkehr hängen im Org.-Büro aus.
Die Nutzung von Bussen ist für folgende Objekte möglich:

JTH "M. Gorki"
Linie 5
Richtg.Wilder Graben(ab Hbf. 1o)
JH "15. August"
Linie 6
Richtg.Humboldtstr. (2)
Klubhaus"M.Niederkirchner"

Linie 3
Richtg.Tiefurt (2)
+ 5 Min. Fußweg
HOG "Hainfels"
Linie 1, Richtg.Ehringsdorf (6) +
5 Min. Fußweg
Hotel "Einheit"
Linie 1, Richtg.

Hauptbahnhof (3)
POS "Makarenko"
Linie 2 Richtg.
Schönblick (5)
POS "Liebknecht"/
POS "Lenin"
Linie 7 Richtg
Weimar,Am Stadion
(5)+10 bzw. 5 Min.
Fußweg
POS "Fürnberg"
Linie 2 Richtg
Bodelschwinghstr.
(4)
POS "Matern"
Linie 7 Richtg
Weimar-Nord (5)
POS "Karl Marx I"
Linie 4,7,8 Richtg
Hauptbahnhof (1)
POS "Gebhardt"
Linie 1 Richtg
Ehringsdorf (7)
Park Belvedere
Linie 1 Richtg Ehringsdorf (6)
+ 15 Min. Fußweg

(in Klammern Anzahl der Stationen ab Goetheplatz)

ANSCHRIFTEN /VERPFLEGUNG

WGG "Am Dichterweg"
Dichterweg
Café "Esplanada"
Schillerstraße 18
Café Resi
Grüner Markt 4
Tagescafé
Goetheplatz
HOG im Kulturhaus
"M. Niederkirchner"
Wilhelm-Pieck-Str.12
HOG "Weimarhalle"
Karl-Liebknecht-Str. 3
HOG "Schwarzer Bär"
Markt 20
HOG "Theater-Kasino"
Theaterplatz 1
HOG "Hainfels"
Belvederer Allee
Hotel "Einheit"
Brennerstr. 42

Die Buehne

... verdient in Weimar vorzüglich ins Auge gefaßt zu werden

Joseph Rückert, Juli 1800

Weimar ist die Schule des Geschmacks und der Kunst. Dies bemerkt man bei dem Theater.

J. Rückert

Ich sah nicht auf prächtige Dekorationen und eine glänzende Garderobe, aber ich sah auf gute Stücke. Von der Tragödie bis zur Posse, mir war jedes Genre recht; aber ein Stück mußte etwas sein, um Gnade zu finden. Es mußte groß und tüchtig, heiter und graziös, auf alle Fälle aber gesund sein und einen gewissen Kern haben. Alles Krankhafte, Schwache, Weinerliche und Sentimentale sowie alles Schreckliche, Greuelhafte und die gute Sitte Verletzende war ein für allemal ausgeschlossen; ich hätte gefürchtet, Schauspieler und Publikum damit zu verderben.

Goethe: Gespräche mit Eckermann
22. März 1825

Sie verlangen zu wissen, wie mir das weimarische Theater gefällt? - Ich kann mit Wahrheit sagen, daß noch kein Theater mir solchen Genuß gewährt hat als dieses ... Hier heißt es nicht: jeder für sich und Gott für uns alle! Hier steht jeder zuerst für alle und zuletzt für sich da.
Hier sucht sich keiner vorzudrängen, um allein zu glänzen ... Es ist ein wahres Vergnügen, die Weimarer im Schauspiel zu beobachten. Hier kommt keiner, um zu sehen und gesehen zu werden, noch weniger, um gehört zu werden, wie leider an vielen Orten geschieht. Hat sich einer verspätet und hat das Stück schon angefangen, so macht er es nicht wie in ... und in ..., wo sie die Türen aufreißen, mit absichtlichem Geräusch ihre Plätze okkupieren, das Publikum eine Weile lorgnieren und wohl gar mit dem Nachbar ein lautes Gespräch anfangen ... Der zu spät kommende Weimaraner schleicht auf Zehen herein ... Während der Vorstellung wendet jeder seine ganze Aufmerksamkeit nach der Bühne; es herrscht eine so vollkommene Stille, daß ein Blinder glauben würde, das Haus sei leer.

August von Kotzbue: Aus Weimar.
Zeitung für die elgante Welt,
5. Juli 1817

gastspiele

zu den Weimartagen:

theater

Sehr antik -scheinbar- geht es bei den Theatergastspielen junger Berliner Schauspieler zu. Studenten des 4. Studienjahres von der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch spielen Heiner Müllers "Philoktet", die Geschihhte jenes griechischen Helden, der auf der Kriegsfahrt nach Troja wegen einer stinkenden Wunde auf einer Insel ausgesetzt ward, den man aber später nachholen mußte, da, einem Orakelspruch zufolge, Troja nicht ohne ihn besiegt werden könne.

Auf der Suche nach einem Theaterstück, das eine "aktuelle Unruhe" und zugleich ein hohes Maß an theatralischer Substanz in sich birgt, stießen 13 Schauspieler fünf verschiedener Berliner Bühnen, die sich im "Theaterwürfel - Initiative junger Schauspieler Berlin" zusammengefunden haben, auf Shakespeares "Troilus und Cressida", einer Krieg-Frieden-Liebes-Geschichte.

"Kinobesuch" heißt das Ein Personen-Stück, in dem sich Gina Pietsch mit Schauspiel und Gesang vorstellt. Buch und Regie kommen von Steffen Mensching und Hans-Eckart Wenzel vom Liedertheater "Karls Enkel"

"Wölfe/Carmina Burana"

"Wölfe" ist ein Ballett, das mit Mitteln der Rockmusik den alten Romeo und Julia-Stoff umsetzt. Es ist ein Stück, in dem eine zarte Liebesbeziehung gegen die Grausamkeit einer Umwelt gesetzt wird, wo Liebe in der Bedrohung oder gar Vernichtung der Menschlichkeit wächst, als menschlichste Beziehung überhaupt zu bestehen vermag und Ziel eines schönen, vernünftigen Lebens wird.
"Carmina Burana" ist die Feier des Frühlings, der Liebe, des Lebens schlechthin. Nach Texten aus dem 13. Jahrhundert und Musik von Carl Orff (20. Jh.) werden Lust am Leben und erfüllte Liebe als immerwährender Menschheitstraum, der bei Einsatz von Vernunft und humanem Miteinander in Erfüllung gehen kann, tänzerisch dargestellt.

musik & literatur

Musik- und Literaturprogramme gehören zu den Weimartagen der FDJ wie der Besuch bei Goethe und Schiller oder im Theater. Vielfach kommen wieder Dichter der Vergangenheit und der Gegenwart in den Darstellungen junger Künstler zu Wort: bunte Mosaiksteinchen im farbigen Programmangebot. Ein lebendiges Museum mag man es nennen, gewähren sie doch in diesem Jahr Einblick in das Schaffen beispielsweise von Heinrich Heine ("Ting Tang Tellerlein") oder Friedrich Schiller ("Gebrauche deine Kräfte" Theaterjugendstudio Weimar). Von den Brüdern Grimm ist zu erfahren, daß sie nicht nur Märchen und Sagen gesammelt haben ("Zwei auf einem Streich", Klaus Tilsner...). Weisheit, Volkswitz und Narretei werden erlebbar in zehn Szenen nach Charles de Costers Eulenspiegel-Buch ("Die Mär von Tyl Ulenspiegel und Lamme Goedzak in Flandern und anderen Landen", Gruppe "Schlendrian"). Texte von Jewtuschenko und Brecht bilden die Grundlage für ein Song-Bewegungs-Spiel, ein Theater, das sehr vielfältige Darstellungsmöglichkeiten beinhaltet, von Bernd Schmidt vom Experimentellen Theater Jena und Wolfgang Lauer von den Städtischen Bühnen Erfurt ("Wir und nicht sie"). Der Schauspieler Bernd Lange vom Weimarer Theater hat mit der Gruppe "Bayon" ein Wolfgang-Borchert-Programm erarbeitet ("Über den Dächern"). Und auf moderner sowjetischer Lyrik und Musik basiert ein weiteres Programm von Klaus Tilsner ("Die einsame Harmonika"). Nun mag der Besucher entscheiden, welches der Programme er erleben möchte; die Auswahl wird sicherlich schwerfallen.

VON DEN FREUDEN UND MÜHEN DES ERBENS

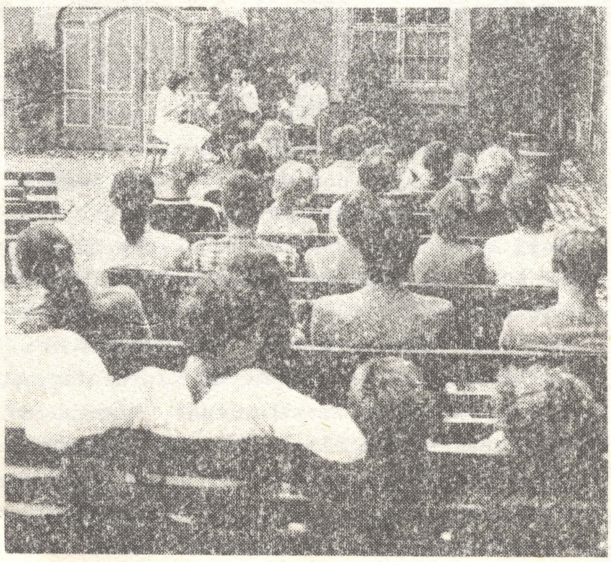
"Was du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen." Ihr habt diesen Satz sicher oft gehört, vielleicht vom Deutschlehrer, in der Jugendweiherede, von der Bühne herunter, oder auch von Vater oder Mutter während einer Familienfeier ... Da steht Ihr nun vorm Hause dessen, der diesen Spruch geprägt hat, sollt seiner freundlichen Einladung folgen, durchs Portal am Frauenplan getrost hereinzukommen, um wohl empfangen zu sein. Wie beerbt, wie erwirbt man sie, die "Großen von Weimar"? Etwa so, wie Ihr's aus manchem Lustspielfilm kennt, wenn da einer auf Zehenspitzen und flüsternd sich durchs Zimmer des verstorbenen geliebten Großvaters bewegt, peinlichst darauf bedacht, daß auf Jahre jeder Gegenstand unverrückt bleibt, wie er ihn hinterlassen? Oder fegt man den "ganzen alten Kram" als nicht mehr zeitgemäß zur Stube hinaus, um alles ganz neu einzurichten? Oder sollte man's nicht halten, wie es die meisten tun: Bewahrenswertes aus dem Leben des Vorgängers in das eigene Dasein aufzunehmen, das Märchenbuch vielleicht, aus dem uns die Großeltern vorgelesen, den Bierkrug, aus dem sie getrunken haben, die Lebensweisheiten, die sie predigten. Und sich auch trennen können von Dingen, die nur für ihr Leben von Bedeutung waren?

Zugegeben, der Vergleich hinkt. Bezüglich unserer Geschichte und kulturellen Überlieferung können wir unser Erbe nicht einfach ausschlagen. Ja, neben dem Fortschrittlichen, dem Wertvollen und Liebenswerten, das wir auf revolutionäre Weise forzuführen gedenken, das Widersprüchliche, auch das Reaktionäre und Hassenswerte, eben auch das mitgeerbte "Gerümpel" nicht einfach beiseiteschieben, als sei es nie dagewesen. Schließlich sind wir Erben der Resultate von Klassenkämpfen aus vielen Jahrhunderten, da ständig Altes und Neues miteinander im Streit lag. Dieser Streit wurde nicht nur diesseits und jenseits von Barrikaden, zwischen "Guten" und "Bösewichtern" ausgetragen. Er ging oft mitten durch das Herz und den Verstand großer Persönlichkeiten hindurch, wurde ausgefochten in ihren Werken und mit immer neuen Fragen nachfolgender Generationen fortgeführt.
Das wurde z.B. deutlich, als viele junge Leute aller möglichen Berufe sich über die jüngste Weimarer Inszenierung beider Teile von Goethes "Faust" mit Prof. Fritz Bennewitz und seinem Schauspielerensemble so manches herzhafte Meinungsgefecht lieferten. "Warum wirkte das Bühnenbild wie eine Schrottsammlung mit Bohrturm und Lumpen?" - "Warum in Auerbachs Keller die Sepplhosen und die Assoziation zu Franz Joseph Strauß?" - "Die Pink-Floyd-Melodie in der Walpurgisnacht hat mich geschockt." - "Faust - ein tragischer deutscher Intelektueller, eine Unternehmerfigur - ist das nicht zu eng gesehen?" - Ein Lehrer: "Kann man denn so mit Klassik umgehen? Ich bin froh, daß ich den 'echten' Faust von Goethe kenne." - Widerspruch eines Pädagogenkollegen: "Ich habe nicht nur gesehen, was uns Goethe sagen wollte, sondern was wir uns heute sagen wollen." Berlstedter Genossenschaftsbauern: "Im 'Faust' ist eine gesellschaftliche Aussage, die nicht nur für Goethe's Zeit Bedeutung hat. Und der Regisseur ist bemüht, sich in diesem 'Faust' zugleich mit unserer Zeit auseinanderzusetzen - mit der imperialistischen Kriegsgefahr. Das ist glashart - da ist nichts Romantisches möglich, bei diesen täglichen Problemen ..."Goethe hat zu den Menschen seiner Zeit gesprochen, so wie diese ihn verstehen konnten. Wenn wir das einfach übernähmen, wer weiß, ob uns das in der alten Weise, wie es damals gewirkt hat, noch erreichen würde ..." - Eine Schülerin aus Arnstadt: "Im Buch ist mir Faust immer etwas übernatürlich vorgekommen, in Weimar wurde er vermenschlicht, und das war mir näher und begreiflicher ..."
Ja, liebe Freunde, so gegensätzlich, so streitlustig auch und interessant kann es zugehen, wenn man mit dem E r w e r b e n dessen ernst macht, was da in Archiven und Museen und auf Theaterbrettern sorgfältig aufbewahrt, aufgeschlossen und für u n s e r tägliches Leben ins Gespräch gebracht wird. Das kann ein großes Vergnügen sein, bei dem man klüger wird und Kraft gewinnt. Bei der

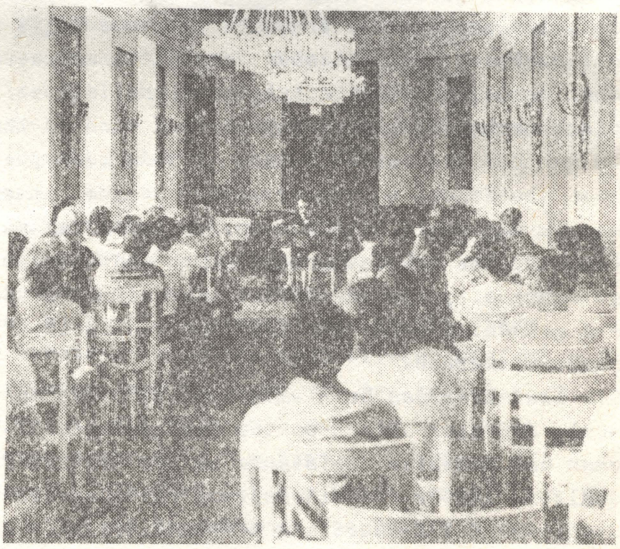
Goethe-Schiller-Ehrung der Freien Deutschen Jugend im März des vergangenen Jahres im Deutschen Nationaltheater hat der 1. Sekretär des Zentralrates, Eberhard Aurich, daran erinnert, daß z.B. W.I.Lenin bei der Vorbereitung und Durchführung der ersten siegreichen sozialistischen Revolution und auch in den harten Kämpfen um die Verteidigung der jungen Sowjetmacht immer wieder auch auf Goethes "Faust" zurückgegriffen hat. "Nicht t r o t z, sondern w e g e n der anstehenden komplizierten Aufgaben", so sagte er, "haben auch in unserem Land die Aktivisten der ersten Stunde nach der Befreiung vom Faschismus, hat unser Jugendverband seit seiner Gründung auch das bürgerlich-humanistische Erbe als Wissensquelle genutzt. Dabei haben sich die revolutionären Führer der Arbeiterklasse, auch in ihren Ratschlägen an die Jugend, vor zweierlei stets bewahrt: vor kritikloser Götzenanbetung ebenso wie vor geringschätziger Bilderstürmerei."
Ihr befindet Euch daher in bester Gesellschaft und erweist Euch als vernünftige, ehrenvolle Erben, wenn Ihr den Widersprüchen in der Persönlichkeit und im Werk der großen Geister von Weimar auf der Spur bleibt. So schrieb z.B. der junge Engels 1839 in einem Brief: "... denn daß Schiller unser größter liberaler Poet ist, ist ausgemacht; er ahnte die neue Zeit, die nach der Französischen Revolution anbrechen werde, und Goethe tat das nicht, selbst nicht nach der Julirevolution; und wenn es ihm zu nah kam, daß er doch fast glauben mußte, es käme was Neues, so zog er sich in seine Kammer zurück und schloß die Tür zu, um behaglich zu bleiben. Das schadet Goethe sehr; aber er war 40 Jahre alt, als die Revolution ausbrach, und ein gemachter Mann, deshalb kann man es ihm nicht vorwerfen."
Die Klassiker des Marxismus-Leninismus sahen wohl, daß eben diesen Goethe die geschichtlichen und sozialen Übelstände seiner Gesellschaft quälten, daß er den Widerspruch zwischen der Utopie seiner großartigen Menschheitsträume und der harten Realität (in seiner Brust) durchlitten hat. Über der Arbeit an seiner "Iphigenie", einem Hohelied der Humanität, schrieb er verzweifelt an seine Freundin Lotte von Stein: "Es ist verflucht, der König von Tauris soll reden, als wenn kein Strumpfwirker in Apolda hungerte .."
Lest nur einmal nach, wie Friedrich Engels diesen großen bürgerlichen Humanisten 1846 gegen Herrn Karl Grün, einen "allgemein-menschlich" philosophierenden Goethe-Interpreten verteidigte! "Weder vom moralischen, noch vom Parteistandpunkte" sei Goethe zu tadeln, die Kritik müsse vielmehr historisch-materialistisch sein. Und sie lautete, daß der Dichter "sich in seinen Werken auf eine zweifache Weise zur deutschen Gesellschaft seiner Zeit" verhalten habe. "Bald ist er ihr feindselig ... wie in der Iphigenie ..., er rebelliert gegen sie als Götz, Prometheus und Faust, er schüttelt als Mephistopheles seinen bittersten Spott über sie aus. Bald dagegen ist er ihr befreundet, "schickt" sich in sie ...; es ist ein fortwährender Kampf in ihm zwischen dem genialen Dichter, den die Misere seiner Umgebung anekelt, und dem behutsamen Frankfurter Ratsherrenkind, bzw. Weimarschen Geheimrat, der sich genötigt sieht, Waffenstillstand mit ihr zu schließen ... In diesem Dilemma, in einer Lebensspähre zu existieren, die er verachten mußte, ... hat sich Goethe fortwährend befunden ..."
Kritische Einschätzung und Verehrung der Genien waren für Marx und Engels also kein Gegensatz. Von seinen Töchtern nach den Lieblingspoeten gefragt, nannte "Mohr" neben Shakespeare und Äschylos auch den "schweren Brokken" Goethe, als die ihm besonders nahestehende literarische Heldin: Gretchen.
All das Gesagte will Euch nicht schulmeistern. Euer Gretchen seht Ihr sicher schon wieder ganz anders, als die Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus es sehen konnten. Ihr fühlt und bangt mit Gretchen vielleicht auch im Gedanken an Angela Davis oder Gladys Marin oder die Kinder von Sabra und Chatila ...
Also: beherzt'ran an die schweren Brocken, ohne falsche Ehrfurcht die Herausforderung angenommen, die nach Worten von Prof. Fritz Bennewitz "kompliziert und risikovoll ist wie eine Besteigung des Mount Everest - man weiß nicht, ob und wie man den Gipfel erreichen wird." Freilich, so räumte Eberhard Aurich bei seiner schon erwähnten Rede hier in Weimar ein, kann man den Gipfel auch umgehen, das Wagnis scheuen. "Man kann diese Brocken aber auch besteigen, sich der Mühe des Aufstiegs unterziehen, Gratwanderungen unternehmen, in das Werk eindringen wie in Felsenlabyrinthe und am Ende auf dem Gipfel den Weitblick genießen, die Nützlichkeit eines erweiterten Horizonts. Der Sinn dessen, was wir als FDJ mit den Weimartagen, mit den Theatertagen der Jugend, ja mit all unseren künstlerischen Bewegungen und Aktionen in den FDJ-Gruppen und -Grundorganisationen veranstalten, wird sich immer nur in dem Maße erfüllen, wie die alltägliche Lust des einzelnen wächst, bewußt mit Kultur zu leben."

Ja,auch Bach war in Weimar.Aufmerksame Stadtwanderer werden die Schilder bemerken, auf denen steht:"Hier wohnte..." ...der Meister persönlich oder jemand seiner um - fangreichen Musikerfamilie.
Und da wir heuer Johann Sebastian Bachs 300.Geburtstag begehen,findet sein Werk bei den Weimartagen der FDJ auch entsprechende Berücksichtigung.
Da wäre zunächst auf die Ausstellung "Bach in Weimar" und auf die dazu organisierten Führungen im Stadtmuseum Weimar hinzuweisen. Bachs Werke werden bei uns bereits am ersten Abend zu hören sein: im Konzert des Rundfunk-jugendchores Wernigerode.In der Falkengalerie im Schloß stellt das "Kammertrio Weimar" sämtliche Triosonaten Bachs vor.Selbst im Konzert der Gruppe "Bayon" werden Bach-Adaptionen zu hören sein.Und schließlich noch einmal des großen Meisters Werke beim Schloß hof-Konzert am 13.Juli.

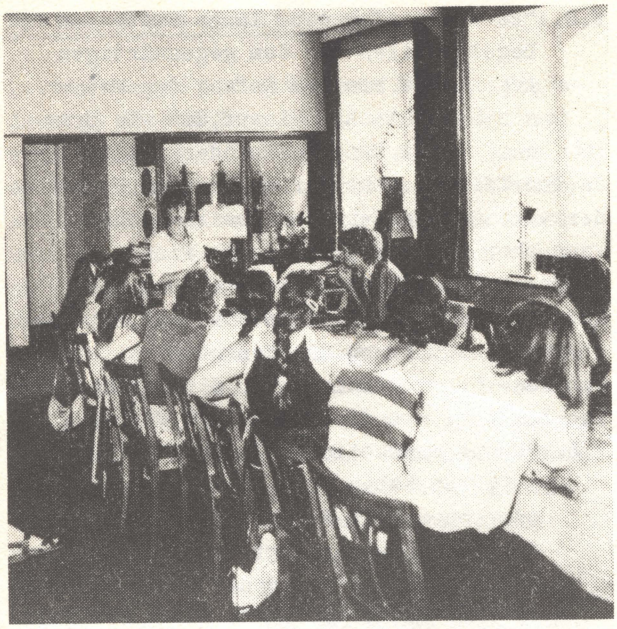
13.Juli 1985
14.oo Uhr
Schloßhof - Konzert
Es spielt das Kammerorchester der Staatskapelle Weimar,Dirigent: Max Pommer
- Johann Sebastian Bach
  Brandenburger Konzert Nr.3
- Benedetto Marcello
  Oboenkonzert g-Moll
  Solist: Guido Titze
- Jiři Antonin Benda
  Sinfonie III C-Dur
- Johann Sebastian Bach
  Brandenburger Konzert Nr.1 F-Dur
  (1.Fassung)



Wie in den vergangenen Jahren wetteifern auch zu den 26.Weimartagen der FDJ Studenten vom Literaturinstitut "Johannes R. Becher" mit den Klassikern um die Gunst des Publikums.Sie,die den Beruf eines Schriftstellers im Moment noch "erlernen",bieten, ob im Goethe-Gartenhaus oder im Cafe Resi, wieder kurze Erzählungen,Lyrik,Skizzen zur Diskussion an.



Hannes Zerbe ist einer der renommiertesten Jazzmusiker unseres Landes.Mit seinen Versuchen,auf jazzgemäße Weise sich Komponisten wie Eisler,Dessau,Weill und andere zu erschließen,hat er sich große -auch internationale- Anerkennung erworben.Am Sonntag (7.7.85) stellt er seine Improvisationen zu Eisler u.a. mit einem Quartett vor.



"Hierher soll man junge Leute führen,...

damit sie den Eindruck eines soliden,redlich verwandten Daseins gewinnen.Hier soll man sie drei Gelübde ablegen lassen,das des Fleißes,der Wahrhaftigkeit,der Konsequenz." Worte Karl Immermanns über Goethes Haus.Kommt und überzeugt euch im Wohnhaus und in dem seit 1982 aufs Modernste und unterhaltsam neugestalteten Museum,daß des einstigen Hausherrn Testament vollstreckt wurde:"Meine Manuskripte,meine Briefschaften,meine Sammlungen jeder Art sind der genausten Fürsorge wert...Ich habe nicht nach Laune oder Willkür,sondern jedesmal mit Plan und Absicht zu meiner eignen folgerechten Bildung gesammelt und an jedem Stück meines Besitzes etwas gelernt.In diesem Sinne möchte ich diese meine Sammlungen konserviert sehen."
Geheimtip für alle,die den jungen Goethe näher kennenlernen wollen: Raum 2 des Museums.

Auf ein Wort, Herr Schiller...

Bei den diesjährigen Weimartagen der FDJ gibt es nicht ganz so viele Vermittlungen zu Schillers Wirken wie im vergangenen Jahr Das war ein wichtiger Grund,diesmal Herrn Friedrich Schiller zu einem Interview für das "Weimartage-Journal" zu verpflichten.

F.S.:"Der Anblick so vieler vortrefflichen jungen Männer,die eine edle Wißbegierde um mich her versammelt und in deren Mitte schon manches wirksame Genie für das kommende Zeitalter aufblüht,macht mir meine Pflicht zum Vergnügen,läßt mich aber auch die Strenge und Wichtigkeit derselben in ihrem ganzen Umfang empfinden."

Was verstehen Sie als Ihre Pflicht uns Jungen gegenüber?

F.S.:"Je größer das Geschenk ist,daß ich Ihnen zu übergeben habe -und was hat der Mensch dem Menschen Größeres zu geben als Wahrheit?- desto mehr muß ich Sorge tragen,daß sich der Wert derselben unter meiner Hand nicht verringere.Je lebendiger und reiner Ihr Geist in dieser glücklichsten Epoche seines Wirkens empfängt und je rascher sich Ihre jugendlichen Gefühle entflammen,desto mehr Aufforderung für mich,zu verhüten daß sich Enthusiasmus,den die Wahrheit allein das Recht hat zu erwecken,an Betrug und Täuschung nicht unwürdig verschwende."

Was aber ist die Wahrheit? Vielleicht glauben Sie,wir täuschen uns in der Deutung Ihres Schaffens; denn immerhin schafft der Abstand von 25o Jahren doch eine andere Sicht auf das,was Sie schrieben.Es gibt neue Erkenntnisse und neue Wahrheiten seither und Ihr Wirken gehört in unseren Augen der Geschichte an.

F.S.:"Es ist keiner unter Ihnen allen,den Geschichte nicht etwas Wichtiges zu sagen hätte;alle noch so verschiedenen Bahnen Ihrer künftigen Bestimmung verknüpfen sich irgendwie mit derselben; aber eine Bestimmung teilen sie alle auf gleiche Weise miteinander,diejenige welche sie auf die Welt mitbrachten -sich als Menschen auszubilden-.."

Also wirkt die Wahrheit,deren Vermittlung Sie sich verpflichtet fühlen,auch in der Gegenwart,wirkt über alle geschichtlichen Brücken hinweg auf unsere heutige Tätigkeit?

F.S.:"Es zieht sich eine lange Kette von Begebenheiten von dem gegenwärtigen Augenblick bis zum Anfang des Menschengeschlechts hinauf,die wie Ursache und Wirkung ineinandergreifen..."

Ja,Ihr Werk -selbst Wirkung vieler Ursachen der vorangegangenen Menschheitsgeschichte- verstehen Sie als Ursache,die Wirkung auf unsere heutige Tätigkeit haben mag.Sie nutzen Ihr Werk,also Ihre Wahrheit,mit der Absicht beizutragen,den Menschen weiter auszubilden.Unsere Absicht ist die gleiche.Also ist Ihr Werk uns darum auch ein Mittel...

F.S.:"Unser menschliches Jahrhundert herbeizuführen haben sich -ohne es zu wissen oder zu erzielen- alle vorhergehenden Zeitalter angestrengt.Unser sind alle Schätze,welche Fleiß und Genie,Vernunft und Erfahrung im langen Alter der Welt endlich hineingebracht haben.Aus der Geschichte erst werden sie lernen,einen Wert auf die Güter zu legen,deren Gewohnheit und unangefochtener Besitz so gern unsere Dankbarkeit rauben: kostbare teure Güter,an denen das Blut der Besten und Edelsten klebt,die durch die schwere Arbeit so vieler Generationen haben errungen werden müssen!"

Sie sprechen von großen geschichtlichen Prozessen,welche Absicht aber soll den Einzelnen unter uns erreichen?

F.S.:"Ein edles Verlangen muß in uns entglühen,zu dem reichen Vermächtnis von Wahrheit,Sittlichkeit und Freiheit,das wir von der Vorwelt übernahmen und reich vermehrt an die Folgewelt wieder abgeben müssen,auch aus u n s e r e n Mitteln einen Beitrag zu legen und an dieser unvergänglichen Kette,die durch alle Menschengeschlechter sich windet, unser fliehendes Dasein zu befestigen. Wie verschieden auch die Bestimmung sei, die in der ... Gesellschaft Sie erwartet, -etwas dazusteuern können alle! Jeden Verdienst ist eine Bahn zur Unsterblichkeit meine ich,wo die Tat lebt und weitereilt,wenn auch der Name ihres Urhebers hinter ihr zurückbleiben sollte."

Zitate aus "Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte ?"
Eine akademische Antrittsrede bei Eröffnung seiner Vorlesungen gehalten von Friedrich Schiller,Professor der Philosophie in Jena.
16.Mai 1789

Die Nacht zum Abschlußabend

...verbringen wir mit einem Fest in Belvedere.An diesem Sonnabend,den 13.Juli käme wohl selbst der Herzog Carl August gern mit seinem eisernen Roß vom Platz der Demokratie heraufgeritten,um sich vom noch immer untadeligen Zustand seines Kutschenparkes zu überzeugen,sich im Heckentheater,in der Orangerie und auf der Terrasse oder am Schloß bei Theaterspiel und Chanson,Dixieland und Folklore,Puppenbühne und Tanz und einem kühlen Bier unters junge Volk zu mischen.Und brächte er den Geheimbden Rath mit,der täte wohl bis zu den "27." genüßlich auf dem Theaterplatz sich erinnern: "Es war ein wüstes Wesen - doch bin ich Lust und Liebe voll,auch selbst dabei gewesen." Doch da's nun mal nicht sein kann, zitiert er sich halt so: "Die Jugend ist um ihretwillen hier,es wäre töricht zu verlangen: Komm,ältele du mit mir!"

Das Programm im Park Belvedere:

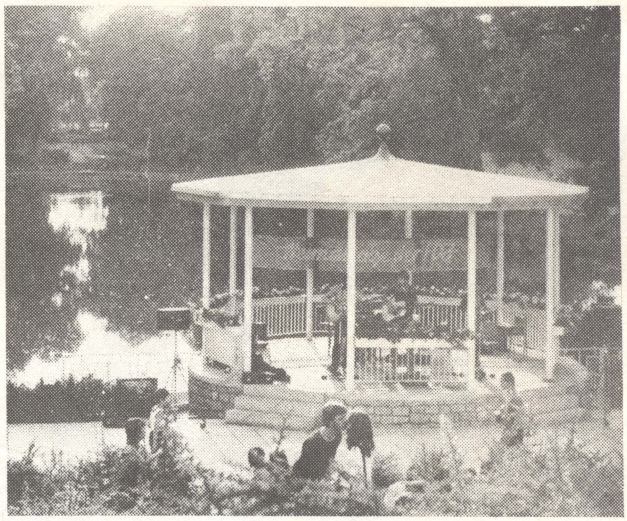
-Orangerie 19-21 Uhr: Tobias Morgenstern-Akkordeonmusik,Puppenbühne "Spectaculum", Folkloregruppe "Hofgesindt"

-Bühne am Schloß: 18.3o-21.3o Uhr: Big Band der Franz-Liszt-Hochschule,Torsten Schlingelhof-Chansons,"Prima Klima"-Rock Jazz

-Heckentheater: 20-21 Uhr: Bläserquartett, Bauchladentheater Günter Gerlach

-HOG-Terrasse 17-23 Uhr: Hot String Club-Zigeunerswing,Kasseturm-Jazzband-Dixieland,"Kreuz und Square"-Folkloretanz,Gruppe "Dreifuß"-Folk Rock

-Wiese unterhalb Terrasse: 18-22 Uhr:Kunstbasar,Modenschau,Theater aus dem Hut Leipzig,Bauchladentheater Günter Gerlach etc.



Und abends in den Park...

Weimar hat im Jahr ca. 4 Millionen Touristen zu Gast,viele davon in diesen Sommertagen.Und außer diesen Weimartagen der FDJ gibt es zur Zeit das Internationale Musikseminar,Kurse und einen Kongreß am Ort.Es sei damit auf die Schwierigkeiten hingewiesen,eventuell nach dem Theaterbesuch freie Plätze in Gaststätten zu erhalten. Aber es gibt ja den "Mitternachts-Treff" im Weimarhallenpark.Allabendlich,ca. 15 Minuten nach Theaterschluß,öffnen dort Versorgungsstände für Hungrige und Durstige. Gelegenheit auch für junge Unterhaltungskünstler,sich ab ca.22 Uhr mit ihren Programmen vorzustellen:

Sonnabend,6.Juli
Gruppe "Dreifuß" und Diskothek "Knatterfrosch" Klaus Deininger

Sonntag,7.Juli
Diskothek "Wimaria" Andreas Albrecht präsentiert Live-Elektronik von Hans-Hasso Stamer und Boogie Woogie pur von Matthias Bätzel und Daniel Hoffmann

Montag,8.Juli
"Blamu Jatz Orchestrion Weimar" und Diskothek "Jugendstil"

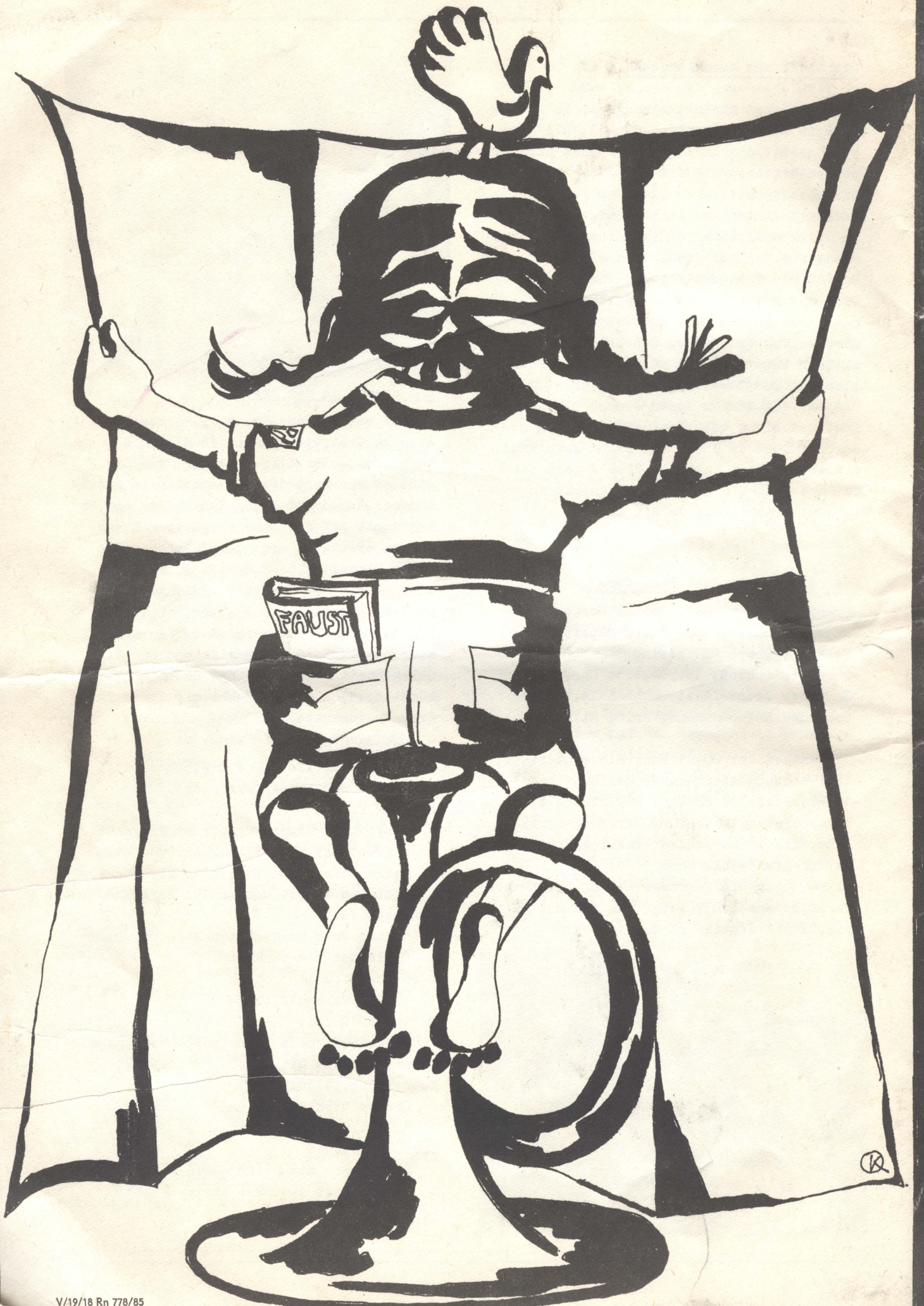
Dienstag,9.Juli
-keine Veranstaltung-

Mittwoch,10.Juli
Diskothek "made in weimar"-Uwe Stange präsentiert die Gruppe "Dreiklang"

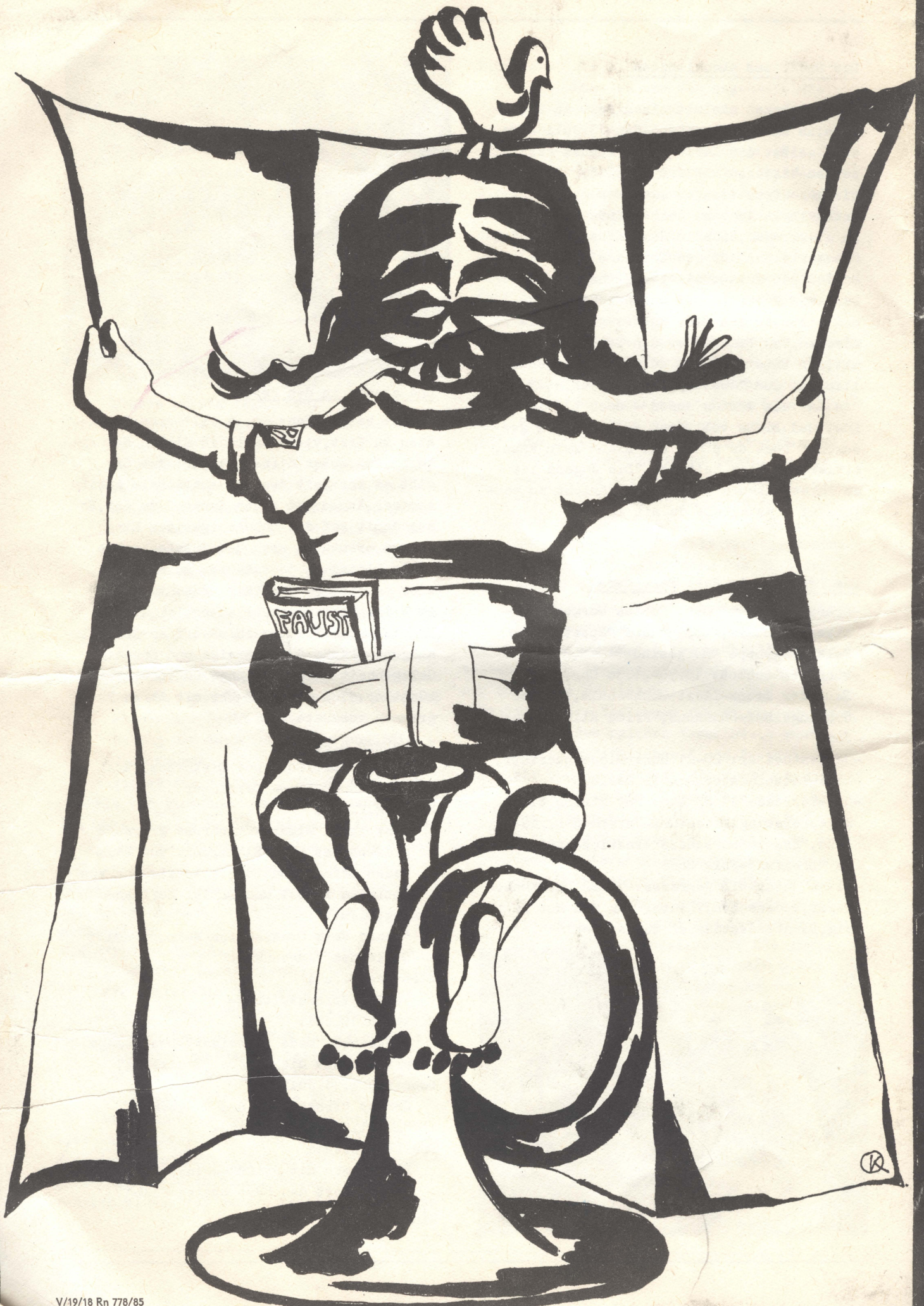
Donnerstag,11.Juli
Gruppe "Frachthof" und Diskothek "marvil"-Ulrich Wilczek

Freitag,12.Juli
Die "Disko mit Pfiff"-Reiner Pieper präsentiert den "Hot String Club"

Eintritt frei



V/19/18 Rn 778/85



V/19/18 Rn 778/85